

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

TopPharm Apotheken MuttENZ
St. Jakob-Strasse 1 A
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 22

Fit in jedem Alter mit TopPharm

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 1. November 2024 – Nr. 44



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Sechs Jubiläen in einem mit viel Musik

Am Jubiläumsanlass im MuttENZA feierten ausser MuttENZ auch fünf andere Musikschulen. Zur Feier spielten der Gym Chor MuttENZ und die Junge Birsphilharmonie mit Leidenschaft und Können das Werk «The Drop That Contained the Sea» von Christopher Tin. **Seite 5**

Pratteln diskutiert über Bredella

Im Kuspo präsentierten je zwei Vertreter der Pro- und Kontra-Komitees zur Abstimmung über den Quartierplan Bredella West beim gemeinsamen Podium ihre Argumente. Unter der Moderation von Benjamin Bruni blieb die Debatte der Vier fair und bei der Sache. **Seite 23**

Geballte Feuerwehraction im Dreierpack zur Hauptübung



Drei Szenarien und Wetter aus dem Drehbuch: Die Prattler Feuerwehr demonstrierte bei ihrer Hauptübung in drei abwechslungsreichen Einsätzen eindrucksvoll ihre Fähigkeiten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten nach Herzenslust zuschauen, wie die Feuerwehr arbeitet. Foto David Renner **Seiten 18 und 19**

Ihr Inserat auf
der Front

ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

HERBSTHIT!
SCHRAMM Bett
180x200cm
Inkl. Matratzen
8'990.–

Jetzt bei uns Probe liegen!

info@tonimueller.ch - www.tonimueller.ch

Cordon bleu Festival
in raffinierten Variationen

Natura-Qualität
Familientradition seit 1898

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Frauenverein

Dem Brustkrebs gutgelaunt ein effektives Schnippchen schlagen

Mit der Pink Week lud der Frauenverein Muttenz Frauen zur Vorsorge ein. Viel Bewegung und Infos ergaben eine tolle Woche.

Von Axel Mannigel

«Brustkrebs oder Mammakarzinom ist der häufigste bösartige Tumor der Brustdrüse des Menschen. Er kommt hauptsächlich bei Frauen vor; nur etwa jede hundertste dieser Krebserkrankungen tritt bei Männern auf. In den westlichen Staaten ist Brustkrebs die häufigste Krebsart bei Frauen», steht bei Wikipedia und die Krebsliga Schweiz weiss: «In der Schweiz erkranken jährlich etwa 6500 Frauen und 50 Männer an Brustkrebs.» Guter Grund, etwas dagegen zu tun. «Ich betreue beim Frauenverein den Bereich Engagement und habe diesbezüglich immer viele Ideen», sagt Séverine Alary. «Als ich den anderen das Konzept der Pink Week vorstellte, stimmten sie gerne zu.» Als sie sich daran machte, die Pink Week zu realisieren, stiess sie auch ausserhalb des Frauenvereins auf viel Zustimmung. «Alle haben gleich gesagt, dass sie mitmachen.»

Entstanden ist eine pinke Woche, die eigentlich ganz bunt war. Zwecks Gesundheitsvorsorge und Wohlbefinden gab es Yoga, zwei Vorträge, eine Gesprächsrunde, Fitness und Qi Gong. Aus zeitlichen Gründen konnte der «Muttenzer Anzeiger» erst am Mittwochabend beim Vortrag von Ernährungsberaterin Sandra Pfirter dabei sein.



Reges Interesse, wie hier beim frischen Vortrag von Ernährungsberaterin Sandra Pfirter, gab es die ganze Woche über, die ein buntes Potpourri offerierte.

Fotos Axel Mannigel/Séverine Alary

Zum Wochenbeginn hatte schon das Yoga stattgefunden, dessen Leiterin Petra Bollinger sagte: «In unserer Gesellschaft wird Yoga immer mehr zum Sport, das Wesentliche des Yoga, die Konzentration nach innen, die Selbstwahrnehmung und das Zur-Ruhe-Kommen, die Balance von Körper, Geist und Seele, geraten zunehmend in den Hintergrund.»

Ausserdem konnten sich die Frauen mit Barbara Kundert von der Krebsliga interkulturell über Brustkrebs und Früherkennung unterhalten.

Als am Mittwochabend mit dem «Muttenzer Anzeiger» ein Mann zu den Frauen stiess, schauten ein paar erstmal verwundert respek-

tive neugierig. Nachdem jedoch Séverine Alary den Daseinsgrund erklärt hatte, brach das Eis schnell und das andere Geschlecht wurde herzlich willkommen geheissen. Dieses Muster blieb die ganze Woche so. Im Grunde, so der Eindruck, freuten sich die Frauen über das männliche Interesse am Thema. Und abgesehen vom Brustkrebs, ist alles auch für Männer gut, wichtig und richtig. Etwa der frische Vortrag von Sandra Pfirter.

Unter dem Titel «Gesunde Ernährung leicht gemacht» erklärte die Beraterin, was für einen gesunden Körper wichtig ist: mehr Ballaststoffe, gesunde Fette und komplexe Kohlenhydrate, alles lieber pflanzlich als tierisch, die (ausge-

wogene) Mischung machts. Wichtig war für Pfirter «so zu essen, dass es dem Darm gut geht und er so arbeiten kann, wie es für ihn stimmt, wie es von der Natur vorgesehen ist.» Wenn man (beziehungsweise frau) das verstehe, könne man viel bewusster Entscheidungen treffen, auch in Bezug auf die Kombination von Lebensmitteln. Pfirter wusste, von was sie sprach und überzeugte sowohl mit ihrer Präsentation als auch im persönlichen Gespräch hinterher.

Überzeugen konnten auch Mei und Grède am nächsten Morgen im Rahmen der Fitnessstunde. Diese findet jeden Donnerstag statt und wird vom Café International angeboten. So begrüsst denn ausser



Yoga mehr als Heilmethode, denn als Sport war Petra Bollinger für die Frauen über 65 Jahren wichtig.



Barbara Kundert von der Krebsliga informierte über die Krankheit, dann gab es die Möglichkeit für interkulturellen Austausch.

Séverine Alary auch Heike Wach im Wartensbergsaal die Frauen, die mit viel guter Laune und ohne Berührungsgänge dabei waren. Zusammen gab es erst eine Aufwärm-session mit Mei, die Elemente aus Qi Gong und Tai Chi einfliessen liess. Danach heizte Grède mit Zumba ordentlich ein, die Wiederholungen forderten heraus. Zum Abschluss war nochmals Mei dran, eine runde Sache, mit der sich super in den Tag starten liess.

Mönche in der Bibliothek

Am Donnerstagabend war Philipp Dietschi von der Dropa Drogerie im Dorf zu Gast. Er sprach mit viel Witz und Humor über die «Schätze der Naturheilkunde». Angefangen mit Allgemeinem zum Thema Krebs ging es über Umwelt und Ernährung zu den Ausscheidungsorganen und Pflanzenbetrachtungen sowie Tipps zur Prävention. Ein Stichwort war der Säure-Basen-Haushalt: «Wenn wir uns gesund ernähren, also viel Gemüse, aber wenig Fleisch, Eiweiss und Süsses, dann rutscht unser Körper ins Basische. So kann er gut entgiften. Wenn wir das nicht machen und übersäuern, dann behält der Körper alles, was eigentlich aus ihm heraus sollte. Dann ist das System verstopft, ein grösseres Potenzial für Krankheiten.» Diese Prozesse zu unterstützen, dahin ziele auch die Naturheilkunde, ein Trumpf der Drogerie.

Nach zwei Tagen Pause konnte am Sonntagvormittag schliesslich Eliane Schütz vom Studio Bewegungsimpulse ihre Trümpfe ausspielen. Bei und mit ihr stand Qi Gong auf dem Programm. «Für mich ist am wichtigsten, dass ihr euch wohlfühlt und entspannt seid», sagte sie angesichts der ungewohnten Bewegungen. Geduldig und immer mit einem Lächeln machte Schütz ihre Anleitungen.

Im Geist tauchten Bilder von Shaolin-Mönchen auf und die Bibliothek verwandelte sich plötzlich in einen asiatischen Tempel. Aufgrund der permanenten Bewegung fiel eigentlich gar nicht auf, dass man schliesslich eine Stunde gestanden hatte. Mit einem (Frauen-) Tee wurde die Einheit abgerundet und der entstandene Frieden mitgenommen.

Acht Adventszauberinnen

«Ein sehr wichtiger Aspekt der Pink Week war es ja, das Bewusstsein für Brustkrebsprävention zu stärken, das ist uns gelungen», freute sich Séverine Alary abschliessend. Da es in Baselland im Gegensatz zu Basel-Stadt noch kein offizielles Mammographie-Screening-Programm gäbe, seien solche Aktionen entscheidend, um Frauen für dieses Thema zu sensibilisieren und auf die Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen hinzuweisen. «Jede Frau kann betroffen sein – das wollten wir betonen. Gleichzeitig war die Pink Week auch eine Einladung, sich um das eigene Wohlbefinden und die eigene Gesundheit zu kümmern, sich mehr zu bewegen und auf eine ausgewogene Ernährung zu achten. Schön, dass so viele Frauen gekommen sind.»

Und kaum ist die Pink Week vorbei, hat Alary schon neue Pläne: «Mit der Reihe «Adventszauberinnen» möchten wir in der Adventszeit lokale Produzentinnen unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Produkte in den Vordergrund zu stellen – ideal für alle, die auf der Suche nach originellen und einzigartigen Geschenken sind.»

Infos: Adventszauberinnen: An vier Samstagen (23.11., 30.11., 7.12. und 14.12.) werden jeweils zwei Produzentinnen ihre Kreationen während der Öffnungszeiten der Bibliothek (10 bis 12 Uhr) präsentieren.



Philipp Dietschi von der gleichnamigen Drogerie berichtete lebendig über die Zusammenhänge von Gesundheit, Körper und Medizin.



Mit Eliane Schütz (vorne rechts) vom Studio Bewegungsimpulse endete die Woche. Das Qi Gong gab Kraft und Entspannung für den Tag.



Petra Bollinger zum Zweiten: Auch die Frauen unter 65 Jahren kamen in den Genuss der originalen Sichtweise auf Yoga.



Grède (rechts mit Mütze) und Mei (roter Anzug) brachten die Frauen in morgendliche Bewegung.



Ihre Ideen, unser Weg - gemeinsam stark!



Gemeinderatswahlen 24.11.2024

Franziska Egloff-Schraner

Die Mitte
MuttENZ

Für alle, die Hilfe zuhause brauchen

Von wenigen bis 24 Stunden. Respektvoll, von Krankenkassen anerkannt.



Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Rundum-
Betreuung
ab CHF 6200
pro Monat



Kunsthandel ADAM



Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Zu verkaufen

Grosse Attika-Wohnung in Büsserach

4½ Zimmer mit Cheminée, Closomat, Waschturm, Bodenheizung, Plattenboden 157 m², grosse Wohnküche, zusätzlich 2 Estriche und viele Extras, Türöffnung mit Monitor und Auto-Einstellplatz zum Festpreis von nur CHF 665'000.-

Tel. 079 739 19 43 / 061 781 33 47

Wir empfehlen uns für:

Fensterreinigung CHF 299.-
Teppichreinigung CHF 30.-/m²
Matratzenreinigung CHF 199.-
Wohnungs-/Hausreinigung ab CHF 699.-
Räumung/Entsorgung CHF 2.-/kg
Material und Anfahrt inbegriffen.

Tel. 076 200 42 71
Montag-Samstag, von 8 bis 18 Uhr.
Herrn Luzi verlangen! Danke

www.muttENZeranzeiger.ch

Werbung

Der Weg zum Erfolg.



MuttENZer &
Prattler Anzeiger



Die Schweiz steht für eine hohe Lebensqualität.

Nicht für Sarah und Ben: Sie können kaum ihre Fixkosten decken.



Jetzt mit TWINT spenden!

Persönlichkeitsschutz: Namen und Bild geändert.

CARITAS

Musikschule

361 Jahre: Ein Megakonzert im Mittenza zum gemeinsamen Jubiläum

Mit einem opulenten Auftritt feierte die Allgemeine Musikschule im Mittenza ihren 60. Geburtstag, viele Gäste waren dabei.

Von Axel Mannigel

Es ist ja mehr ein Jubiläumsjahr mit diversen Anlässen, doch das Konzert am letzten Samstag darf mit Recht als ein absoluter Höhepunkt gesehen werden. Mit dem Werk «The Drop That Contained the Sea» von Christopher Tin boten sowohl der Gym Chor MuttENZ als auch die Junge Birshilharmonie eine Leistung, die berührte und begeisterte.

Angefangen hatte es mit dem Apéro, als diverse Vertreterinnen und Vertreter der MuttENZer sowie von Baselbieter Musikschulen zusammenkamen, darunter auch Regierungsrätin Kathrin Schweizer. Im kleinen Rahmen begrüßte Musikschulleiter Sämi Bornand die Gäste, dann war Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann dran.

«Es ist mir eine ausserordentliche Freude, Sie alle hier im Rahmen der 60-Jahr-Jubiläen der Musikschulen Gelterkinden, Liestal, Münchenstein, MuttENZ, Pratteln und Sissach willkommen zu heissen.» So vielfältig und bunt wie das Programm des Abends seien auch die Musikschulen: «Auch nach 60 Jahren sind sie nach wie vor jung und attraktiv geblieben.» Das heutige Konzert sei einmal mehr der Beweis, wie flexibel, offen und dynamisch die Musikschulen funktionieren würden.



Mächtiger Klang: Der Gym Chor MuttENZ und die Junge Birshilharmonie überzeugten mit Leidenschaft und Leistung.

Foto Daniel Nussbaumer

Gut, dass die Gäste reservierte Plätze hatten, sonst wäre es unmöglich geworden, dabei zu sein. Das Mittenza war so voll wie selten, denn da der Chor fast die ganze Bühne einnahm, befand sich die Birshilharmonie im Parkett vor den Zuhörenden. Als die jugendlichen Musikerinnen und Sänger alle im Saal waren, ergriff Kathrin Schweizer das Wort.

«Wir feiern heute fünf mal 60 und ein mal 61 Jahre Jubiläum, also gemeinsam 361 Jahre – das ist schon eine imposante Zahl.» Dass man heute das beeindruckende Jubiläum feiern könne, zeige auf, wie tief die Musikschulen in der Baselbieter Bildungslandschaft verwurzelt seien und was für eine wertvolle Rolle sie in der Entwicklung junger Menschen spielen würde. «Doch nun genug der Worte, lassen wir die Musik folgen», schloss sie ihre fünfminütige Ansprache.

Den Auftakt machte die Junge Birshilharmonie unter der Leitung von Raphael Ilg, gespielt wurde «Danzón Nr. 2» von Arturo Márquez. Es war ein lieblicher Einstieg in den Abend, fast volkstümlich. Schnell wurde es jedoch dramatisch tänzerisch. Die Gesichter waren konzentriert und die Hände schufen moderne Harmoniebögen. Später kamen Tangoelemente dazu, die an Ravels Boléro erinnerten. Mit viel Drive und etlichen Kaskaden endete dieser erste Teil, gefolgt von tosendem Applaus.

Für Christopher Tins Werk wechselte Ilg ins Orchester an die Oboe und Christoph Huldli übernahm die Leitung. In der folgenden Stunde präsentierten Orchester und Chor die zehn Stücke aus Tins Opus, und zwar so, als wäre man in einem der renommierten Konzertsäle der Welt, es stimmte einfach alles.



Regierungsrätin Kathrin Schweizer brachte ein Grusswort mit.

«The Drop That Contained the Sea» wurde 2014 uraufgeführt und erreichte in den Billboard Classical Charts den ersten Platz. Es ist kein Wunder, dass das Werk mit seinen gefälligen Harmonien, der Dramatik, den gesampelten Beats und ganz viel Schwung (nicht nur) jungen Menschen gefällt.

Neben Chor und Orchester stachen die acht Solistinnen und Solisten hervor. Alle lieferten eine fehlerlose Performance ab und das in teils ganz fremden Sprachen, da die Stücke Ursprünge in Bulgarien, Griechenland, Indien, Island, der Mongolei, Portugal, Südafrika, der Türkei und Uganda haben.

Nach dem Konzert gab es Standing Ovationen und mit «Baba Yetu» eine Zugabe, die der Gym Chor bereits am EJCF 2018 aufgeführt hatte. Der Abend war in vielerlei Hinsicht ein echtes Wunderwerk, das noch lange nachklang.



Gaben mit Herzblut alles: die Sängerinnen und Sänger des Gym Chors, der für die Performance zehn Sprachen lernen und beherrschen musste.

Fotos Axel Mannigel



So voll ist das Mittenza selten, aber viele Eltern und Angehörige machten es möglich.

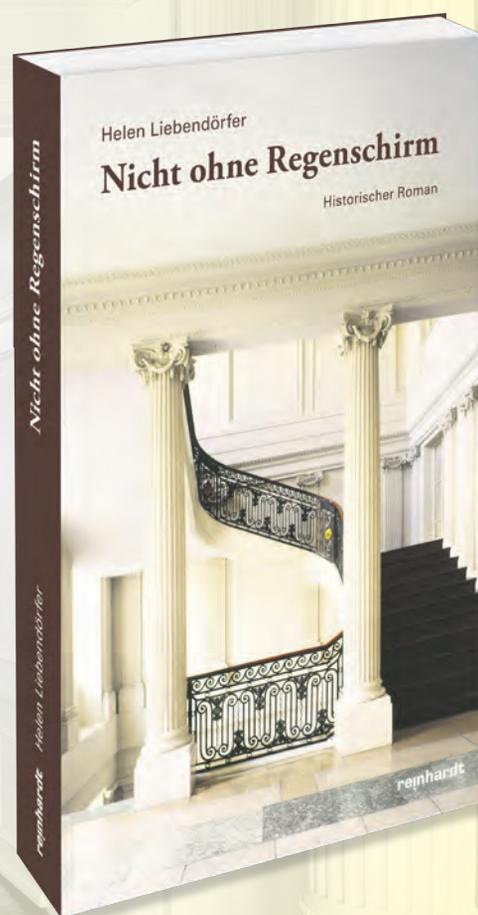
Foto Sämi Bornand

Ein Frauenschicksal aus dem 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert waren unverheiratete Frauen die unsichtbaren Stützen ihrer Familien. **Charlotte Kestner**, Tochter von Goethes Lotte, führte im Elsass über **40 Jahre lang** den Haushalt ihres verwitweten Bruders und ersetzte seinen Kindern die Mutter. Später lebte sie weitere **30 Jahre** im Haus zum Kirschgarten in **Basel**, stets im Dienst anderer.



Helen Liebendörfer
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman
ISBN 978-3-7245-2726-8
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us



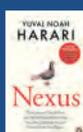
Top 5 Romane

- Patrick Holzappel**
Hermelin auf Bänken
Roman | Verlag Rohstoff
- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Markus Wüest**
Haarsträubend –
Der Coiffeur bekommt Angst
Kriminalroman | Zytglogge Verlag
- Martin R. Dean**
Tabak und Schokolade
Roman | Atlantis Verlag
- Sally Rooney**
Intermezzo
Roman | Claassen Verlag



Top 5 Sachbücher

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Eva Illouz**
Explosive Moderne –
Eine scharfsinnige Analyse
unserer emotionsgeladenen
Gegenwart
Zeitfragen | Suhrkamp Verlag
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte |
Penguin Verlag
- Barbara Bleisch**
Mitte des Lebens – Eine
Philosophie der besten Jahre
Lebensgestaltung | Hanser Verlag
- Florian Blumer**
Foto Jeck Basel –
Eine Welt aus Bildern
Fotografie | Christoph Merian Verlag



Top 5 Musik-CDs

- David Garrett**
Millennium Symphony
Pop | Polydor
- Coldplay**
Moon Music
Pop | Warner
- Haydn 2032**
No. 16 The Surprise
Kammerorchester
Basel,
Giovanni Antonini,
Il Giardino
Armonico
Klassik | Alpha Classics
- Igor Levit**
Brahms –
Christian Thielemann,
Wiener Philharmoniker
Klassik | Sony | 3 CDs
- Samara Joy**
Portrait
Jazz | Verve



Top 5 Vinyl

- Lady Gaga**
Harlequin
Pop | Interscope
- Coldplay**
Moon Music
Pop | Warner
- Jakub Józef Orliński**
Beyond
Klassik | Erato
- Florian Ast**
Ast A La Vista
Pop | Florian Ast
Entertainment GmbH
- David Garrett**
Millennium
Symphony
Pop | Polydor | 2 LPs



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gewerbe

Nach über 50 Jahren ein positives Fazit

Per Ende Jahr schliesst auch die Polstererei von Urs Scheuermeier. Für ihn jedoch nicht wirklich ein Problem, die Zeit sei reif.

Von Axel Mannigel

Auf der St. Jakob-Strasse ist mal wieder Stau, der Verkehr ist dicht, in beide Richtungen. Hinter der Tür von Nummer 55 jedoch verklingt der Lärm und der Besucher tritt in eine besondere Welt ein. Im Fachgeschäft für Bettwaren befinden sich Möbel aus einer anderen Zeit. Zum einen ist das immer noch Neuware, Sofas, Sessel, Betten, Lattenroste und Matratzen. Zum anderen auch ältere Stücke, deren Polsterung Urs Scheuermeier wieder neu macht. Doch damit ist nun Schluss, der Ausverkauf läuft.

«Im kommenden Mai werde ich 65 Jahre alt und würde eh aufhören. Dazu kommt die geringe Nachfrage, ich habe fast keine Kunden mehr», so der gelernte Innendekorateur. «Die Älteren haben einmal etwas Richtiges gekauft, das man ab und zu neu beziehen kann. Die Jüngeren kaufen Stühle für 90 Franken oder weniger und werfen die weg, wenn sie sie nicht mehr brauchen.» Da würden sich 300 Franken für eine Restaurierung nicht lohnen. Früher jedoch hätten sechs Stühle einen Monatslohn gekostet und wären demnach auch heute noch in Ordnung.

Aktuelle Veränderungen

Auch das Bild und die Funktion des «Fachmanns» hätten sich gesellschaftlich verändert. Früher hätte man die persönliche Beratung geschätzt, heute würden die Menschen die Anonymität der grossen Möbelhäuser und Discounter vorziehen. Scheuermeier liebt seinen Beruf, seit rund 50 Jahren ist er dabei. «Mit 16 habe ich in Basel die Lehre gemacht, nach sieben Jahren bin ich bei Hinck Polstermöbeln eingestiegen, 16 Jahre waren wir zu zweit und jetzt bin ich seit 26 Jahren mein eigener Chef.» Scheuermeier berichtet, dass es immer ganz gut gegangen sei, doch heute, 2024, habe sich die Lage dramatisch verändert. «Die ältere Generation, welche solche Möbel noch schätzte, stirbt weg», so Scheuermeier.

Neulich sei ein Vertreter da gewesen und habe berichtet, dass



«Das ist mein Job», fand Urs Scheuermeier schon am Ende der Schule und das ist bis heute so geblieben.

Foto Axel Mannigel

rund 30 bis 40 Prozent in der Branche Einbussen hätten. «Also, es liegt nicht an mir», lacht er.

Zusätzlich zum Alter der Einen habe sich die Haltung der Menschen verändert. «Heute kauft man etwas Billiges anet em Bach oder beim Discounter und wenn es dann kaputt geht, kommen die Leute und sagen, ich sei ja Fachmann und müsste das flicken können.» Doch wenn er es nicht verkauft habe, habe er eben auch keine Ersatzteile, ganz einfach.

Die aktuelle Entwicklung und das nahe Ende machen jedoch keinen Strich durch Scheuermeiers Stimmung: «Ich habe nach wie vor gern geschafft, das ist mein Job, ich war hier zu Hause.» Als Handwerker hätte er am meisten gepolstert, etwa zur Hälfte Esszimmerstühle. Einer der letzten Aufträge stamme von einem Stammkunden.

Die Leidenschaft fürs Handwerk habe Scheuermeier schon früh gehabt: «Als Schulbueb war zwei Häuser neben mir an der Baselstrasse die kleine Polstererei-Werkstatt von Jürgen Hinck. Da bin ich immer dran vorbeigekommen und fand das sehr spannend.» Hinck habe den Jungen ermuntert, hereinzukommen und zu helfen. «Ich durfte den alten Stoff von den Stühlen reissen und Leder zuschneiden.» Als er das zu Hause erzählte, war die Mutter besorgt, denn eine Haut Leder kostete damals 800 bis 1000 Franken ...»

Ihm sei schnell klar gewesen, dass das «sein Job» sei. Dafür musste er in die Lehre, die Polstererei, Bodenbeläge, Tapeten und Vorhangmontage beinhaltete, «das war alles ein Paket, das dem Profil eines

Innendekorateurs entspricht.» In dieser Kombination gäbe es das heute nicht mehr, nur noch Industrie-Polsterer, «der macht aber nicht mehr viel».

Es geht weiter

Ein Bericht im MuttENZer Anzeiger aus dem Jahr 1998 beschreibt die Übergabe des Geschäfts von Jürgen Hinck an Urs Scheuermeier, das 1974 von der Baselstrasse an die St. Jakob-Strasse verlegt worden war. Bei der Führung durch die Räumlichkeiten zeigte sich die grosse Fläche unterteilt in Schau-räume, Werkstatt und Lager. Nun muss alles per Ende Jahr raus. «Räumen muss ich ja sowieso und die Situation wird sich nicht mehr ändern, da hat sich das Jahresende angeboten.»

Wer noch etwas haben möchte, bekommt aktuell gute Konditionen bei Scheuermeier. «Jetzt gibt es noch kurze Zeit Gelegenheit, sich unter fachmännischer Beratung eine neue Matratze zu kaufen», sagt er mit Blick auf das Material im Keller und fügt hinzu: «Die Polstererei ziehe ich im kleinen Rahmen an die Baselstrasse und restauriere weiter Stühle und Hocker. Die Polstererei läuft also weiter.»

Obwohl Urs Scheuermeier sein Arbeitsleben im Geschäft beendet, ist er nicht wehmütig. Was zieht er nach den vielen Jahren und der Entwicklung für ein Fazit? «Dafür hatte ich noch keine Zeit», meint er trocken, sagt dann aber: «Ein gutes, doch!»

Kontakt ab Januar: Scheuermeier, Polstererei, Betten-Fachgeschäft, Baselstrasse 11, 4132 MuttENZ, 061 461 06 00, u.scheuermeier@sunrise.ch.

Kolumne

Radio-Geschichten

Als meine Mutter 1954 von MuttENZ nach Basel zog, wohnte im Haus gegenüber eine deutsche Frau mit lauter Stimme. Redete sie mit Milchmann oder Gemüsefrau, hörten alle unfreiwillig mit. Sie sprach ein Hochdeutsch ohne Mundartfärbung und nutzte jede Gelegenheit, «ihr» Deutschland zu loben. Im Zweiten Weltkrieg habe sie bei Hitler-Reden ihr Radio ans offene Fenster gerückt und auf laut gestellt. Wäre Hitler einmarschiert, sagte man hinter vorgehaltener Hand, hätte sie im Quartier die Befehle erteilt.



Von Florian Blumer

Hitlers Reden wurden auch in MuttENZ gehört, daran erinnern sich später viele Frauen und Männer. Es habe richtiggehend «geschallert», wenn man durch das Oberdorf gelaufen sei. Aus vielen offenen Fenstern sei Hitlers Stimme auf die Strasse gedrungen und habe dort ein Echo erzeugt.

Damals waren Radiogeräte wuchtige Möbelstücke, die auf einem Tischchen in der Stube standen, gewöhnlich mit zwei Sesseln davor. Schaltete man sie ein, begannen Lämpchen zu leuchten, die Röhren im Innern wärmten auf. Mit einem Drehknopf fuhr man den Frequenzen entlang, auf der Suche nach einem knappen Signal aus einem fernen Land.

In den 1920er-Jahren waren die Radiogeräte noch grösser, und nur sach- und experimentierfreudige Bastler waren in der Lage, sie zu bedienen. Wer erstmals unbekannte Musik oder fremde Stimmen am Radio hörte, erinnerte sich zeitlebens daran. Beim inzwischen verstorbenen Lehrer Paul Gysin war das ein Vortrag über die zu Norwegen gehörende Inselgruppe Spitzbergen gewesen. Ein halbes Jahrhundert später hat er mir das in einem Gespräch erzählt.

Unbestätigt blieb aber die Geschichte der deutschen Frau in Basel: Sie habe während des Zweiten Weltkrieges noch gar nicht an dieser Strasse gewohnt.

Der kompetenteste
IT-Support-Shop in MuttENZ



Hauptstrasse 97, MuttENZ
www.klixa-shop.ch
Montag - Freitag, 13 - 17 Uhr

Klixa



Förderverein Museen

Bewahren und schützen

Beim Arbeitseinsatz
im Museumsdepot ging
es um die Pflege.

Bereits Anfang Oktober war von der Arbeitsgruppe Museen (AGM) angekündigt worden, dass ein weiterer Entrostungsdurchgang vor dem Depot Geispel nötig wird. Da zuerst der Wetterbericht für den geplanten Tag abgewartet werden musste, kam der definitive Aufruf an die Förderverein-Mitglieder sehr kurzfristig. Trotzdem fand sich der «harte Kern» der Entrostungsgruppe Mitte Vormittag im Depot ein. Strahlendes Wetter begleitete die Arbeiten und es ging flott voran. Unter Anleitung von AGM-Präsident Ruedi Bürgin wurde geschrubbt, entstaubt und gepinselt, vom kleinen Werkzeug über eine Obstquetsche, mehrere Wasserspritzen bis hin zur grossen Mähmaschine. Auch der neu eingegangene Heuwänder, im Format fast eines Kleinwagens, kam an die Reihe. Er war am Vorabend von der gleichnamigen Guggemusig (<https://www.heuwaender.ch/chronik>) den Museen geschenkt worden.

Der Sinn dieser Entrostungsaktionen ist, die aufgrund des Alters angegriffenen, rostigen Eisenteile an den diversen Objekten leicht «anzurauen» und mit einer dünnen Wachsschicht vor Feuchtigkeit und damit dem weiteren Rostfrass zu bewahren. Ein erheblicher Aufwand, wenn man sich die verschiedensten Einzelteile, etwa am Heuwänder vorstellt. Da gibt es Heugabeln, Rohrverbindungen, Schraubenmutter, Radbeschläge und so weiter.

Aber nicht nur die Museumsobjekte benötigen Pflege und so wurde von AGM-Vizepräsidentin Barbara Rebmann eine feine, hausgemachte Kürbissuppe kredenzt, sodass es am Nachmittag mit Schwung weiter gehen konnte. Der war auch nötig, verlangt die Einlagerung der gerei-



Der neue Heuwänder wird instand gestellt.

Fotos zVg



Der Förderverein in Aktion.

nigten und imprägnierten Objekte in die leider etwas beengten Räumlichkeiten Augenmass und Geschick beim Manövrieren des unhandlichen Heuwänders, der sperrigen Mistkarre, den Wasserspritzen mit Schlauch, aber auch dem moderneren Stapler. Gefragt waren zudem Klettergeschick und viel Muskelkraft, um sperrige Geräte, beispielsweise alte Strickmaschinen in den oberen Regalreihen zu verschieben und neu zu platzieren.

Am späteren Nachmittag waren immerhin 40 Klein- und Gross-Objekte aufbereitet und unter Anweisung der AGM übersichtlich, aber zwingend auch platzsparend eingelagert. Und dann kam der Regen. Das Zeichen dafür, Stahlbürsten, Werkzeug, Pinsel und Imprägnierungsmittel zusammen zu packen und den erfolgreichen Arbeitstag bei einem von der AGM offerierten Dankeschön-Umtrunk zu beenden. *Regula Parkkinen für den Förderverein Museen MuttENZ*



Diesmal muss auch geklettert werden.



Ein stärkendes Mittagessen bei Traumwetter.

Bürgergemeinde

Morgen Samstag ist Fron – lebendige Tradition



Früher zündete man nicht nur ein geselliges Feuerchen ...



... sondern auch Reifen und Holz an.

Fotos zVg

Zweimal im Jahr lädt die Bürgergemeinde MuttENZ zum traditionellen Fron ein – ein Arbeitsdienst, der die MuttENZer Bevölkerung seit über 50 Jahren verbindet und stolz als «Tradition» bezeichnet werden darf. Doch wie nahm dieser Brauch seinen Anfang?

Ende der 1960er-Jahre rief der damalige Förster Weber die Bürger zur tatkräftigen Mithilfe im Wald auf. Die Ressourcen an Maschinen und Personal waren begrenzt vorhanden und so kam deren Unterstützung sehr gelegen. Dieser Arbeits-

dienst zugunsten der Bürgergemeinde war einst den Männern vorbehalten, heute jedoch sind Frontäglerinnen genauso willkommen und geschätzt. Der gesellschaftliche Aspekt dieses Anlasses wurde stets hochgehalten, und so kam es, dass das traditionelle Mittagessen «Suppe mit Spatz» jeweils von einem Frontagsteilnehmer, welcher Geburtstag hatte, gestiftet wurde.

Legendär sind auch die Änisbrötli, die der MuttENZer Bürger Walter Brönnimann in einem «Aff» – einem alten Militärortnister –

mitbrachte. Dies unterstreicht, dass auch die Frauen mit ihren Backkünsten massgeblich zum Erfolg des Frons beitragen.

Vieles dieses traditionellen Anlasses hat sich bewährt, manches wurde modernisiert. Heute bringen aus Sicherheitsgründen Kleinbusse die Freiwilligen zur Einsatzstelle, statt die mit Frontägler überladene Lieferwagenpritschen. Auch das früher übliche Entfachen der Feuer mit alten Pneus gehört der Vergangenheit an. Das Tätigkeitsfeld hat sich ebenfalls erweitert:

Neben den Arbeiten im Wald gibt es nun auch Aufgaben rund um die Sulzchopfhütte. Dies ist für Frontäglerinnen und Frontägler eine ideale Alternative zur Waldarbeit im unwegsamem Gelände.

Werden Sie Teil dieser lebendigen Tradition und kommen Sie morgen zum Fron. Bitte denken Sie an Arbeitshandschuhe und wetterfeste Kleidung mit festem Schuhwerk. Treffpunkt ist um 8 Uhr bei der Kirche St. Arbogast. Wir freuen uns auf Sie!

Veronika Seitz-Grollimund,
Verwalterin der Bürgergemeinde

Leserbriefe

Dank an Bibliothek und Gemeinde

An dieser Stelle möchte ich ein grosses Lob an die Bibliothek vom Frauenverein und die Gemeinde MuttENZ, welche diese unterhält, aussprechen! Ich lese seit meiner Schulzeit und habe im Lauf mehrerer Umzüge schon viele Bibliotheken kennengelernt – und zwar alle Arten, von Fachbibliotheken bis zu den winzigsten Gemeindebibliotheken. Ich war schon über 50 Jahre alt, als mir mal eine Bibliothekarin erzählte, dass in der Schweiz jede Wohngemeinde per Gesetz Zugang zu einer Bibliothek gewähren müsse. Seither ist die Gemeindebibliothek etwas vom Ersten, was ich an einem neuen Wohnort aufsuche. Weil sie eben nah ist. Und ich muss sagen, die Bibliothek MuttENZ ist mein absoluter Top-Favorit! Sie hat für ihre kleine Grösse ein sehr ansprechendes Sortiment. Die Lage ist zentral, die Räumlichkeiten sind hell und ansprechend. Und das Team ist einfach unschlagbar:

freundlich, kompetent und mit spürbarem Teamgeist! Ich komme auch darum gern in diese Bibliothek! Und weil das Sortiment sehr oft aktualisiert wird und ich darum nicht mehr mühsam im Internet nach Neuerscheinungen Ausschau halten muss. Wirklich ein schöner und wichtiger Ort, eine richtige Perle!

Isabelle Moser, MuttENZ

Anita Biedert für den Gemeinderat MuttENZ

Anita Biedert kandidiert mit Freude und Engagement für den Gemeinderat MuttENZ. Das freigewordene Departement ist auf sie zugeschnitten. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Bildungssektor und brennt für dieses Thema. Mit ihrer breiten politischen Erfahrung will sie sich für eine bessere Zukunft der Bildung in MuttENZ einsetzen. Besonders wichtig ist ihr dabei die Kontrolle der Finanzen und die Zusammenarbeit mit Schulrat und Schulleitung.

Martin Thurnbeier, MuttENZ

Kein Departement zurechtlegen

Die Wahlen sind in vollem Gange. Da lächeln die Kandidierenden von den Plakatsäulen.

Manche wissen sogar schon, welches Departement sie übernehmen werden und «machen Schule im Gemeinderat», das überrascht doch sehr.

Franziska Egloff ist sich dessen bewusst, dass man als Neugewählte ein Departement zugewiesen erhält, das letztlich übrigbleibt. So wird sie sich mit grossem Elan jeder Aufgabe stellen, die auf sie wartet. Als ausgebildete Betriebswirtschaftlerin mit umfangreicher Berufserfahrung in der Bank, wo sie einen vertieften Einblick in die Finanzwelt erhielt, sich mehrere Jahre im EDA auch mit internationalen Fragen auseinandersetzen durfte und schliesslich jahrzehntelange berufliche Erfahrung (!) bis heute auch im schulischen Umfeld von der Primarschule bis zur höheren Fachschule zulegte, ist bes-

tens gerüstet für diverse Gemeinderatsfunktionen. Ihre Vielseitigkeit an Ausbildung und Berufserfahrung macht sie zur hervorragenden Kandidatin für die kommende Gemeinderatswahl. Im Gemeinderat sind Taten gefordert, nicht nur schöne Worte. Franziska Egloff-Schraner kann ich Ihnen wärmstens empfehlen. Sie wird das bestehende Gremium bestens ergänzen. Geben Sie ihr Ihre Stimme, dann werden Sie sich davon überzeugen lassen können.

Esther Thurthaler, MuttENZ

Anita Biedert in den Gemeinderat

Anita Biedert setzt sich für die Anliegen der MuttENZer Bevölkerung ein. Unabhängig davon, ob alt oder jung, zugezogen oder aufgewachsen in MuttENZ: Anita Biedert hat für die Einwohnerinnen und Einwohner ein offenes Ohr und nimmt deren Anliegen ernst.

Als Präsidentin der Gemeindekommission wie auch als Landrätin

Bürgergemeinde**Die Kraft des Mondes im Holz**

Die Waldführung war gut besucht, behandelte sie doch ein spezielles Thema.

Am vergangenen Samstag zog es bei herrlichem Herbstwetter 29 Interessierte in den Muttenzer Wald, wo die Bürgergemeinde zu einer besonderen Führung zum Thema «Mondholz» eingeladen hatte. Ob es das milde Wetter oder das faszinierende Thema war, das so viele Neugierige anlockte, bleibt offen – fest steht jedoch, dass das Interesse gross war. Bürgerrat und Waldchef Hansueli Vogt, ein Kenner der Materie, führte die Anwesenden sachkundig durch die Welt des Mondholzes und beantwortete geduldig jede Frage.

Doch was genau ist Mondholz eigentlich? Holz, das bei einer bestimmten Mondphase geschlagen wird, wird als «Mondholz» oder «Mondphasenholz» bezeichnet. Ihm wird nachgesagt, dass es aufgrund des Fällzeitpunkts während einer bestimmten Mondphase stabiler und widerstandsfähiger sei. Tatsächlich spricht die Praxis dafür: Es soll langsamer altern und weniger schnell zerfallen als gewöhnlich geschlagenes Holz. Eine wissenschaftlich fundierte Erklärung für diese besonderen Eigen-



Grosses Interesse an geheimnisvollen Informationen.

Foto zVg

schaften gibt es bislang jedoch nicht – nur Erfahrungswerte und historische Überlieferungen.

Bereits die alten Römer setzten Mondholz für den Bau ihrer Schiffe ein. Über die Jahrhunderte hinweg entwickelte sich ein umfangreiches Wissen darüber, wie der Mondzyklus die Eigenschaften des Holzes beeinflusst. Da der Mond, ähnlich wie die Gezeiten, das Wachstum und den Saftgehalt von Pflanzen steuert, gibt es im sogenannten forstwirtschaftlichen Mondkalender verschiedene Empfehlungen für

den optimalen Fällzeitpunkt. Die Phase des Mondes soll dabei das Schwellen und Abschwellen der Stämme beeinflussen, indem sie den Saftgehalt im Holz variiert und so die Eigenschaften des Holzes massgeblich bestimmt.

Vor allem im Winter, wenn das Holz in seiner Saftruhe ist, empfiehlt sich das Fällen, da das Holz dann besonders trocken ist und beim Trocknen weniger an Volumen verliert. Nach dem Fällen wird das Holz mit Ästen im Wald belassen, um Restfeuchtigkeit aus dem Stamm

zu ziehen und das Holz so zusätzlich zu stabilisieren.

Für alle Interessierten bot die Führung von Hansueli Vogt nicht nur spannende Einblicke in die Kultur und Geschichte des Mondholzes, sondern auch einen Ausflug in die faszinierende Symbiose von Natur und Mondzyklen. Weitere Informationen zu diesem Thema sowie zum Mondkalender der Forstwirtschaft finden sich auf der Webseite der Bürgergemeinde Muttenz unter bg-muttenz.ch.

Agnes Hermann für den Bürgerrat

Leserbriefe

übt Anita Biedert ihre Ämter mit grossem Fleiss und Engagement aus. Ihre Dossiersicherheit beeindruckt und zeigt, dass ihr eine seriöse Vorbereitung wichtig ist, um mit profundem Sachverständnis dann auch zu überzeugen.

Für mich ist Anita Biedert eine Politikerin, die sich tagtäglich mit viel Engagement für die Bevölkerung einsetzt und ihr eine wichtige Stimme gibt – sei es in der Gemeindegemeinschaft oder im Landrat. Deswegen wähle ich Anita Biedert in den Gemeinderat!

Caroline Schmid, Bildungsrätin Baselland, Schulrätin Gymnasium Muttenz

Franziska Egloff-Schraner in den Gemeinderat

Das Anforderungsprofil für den Gemeinderat ist allumfassend. Eine gute berufliche Ausbildung ist Voraussetzung. Berufliche Erfahrungen auf verschiedenen Gebieten ist ein Plus und auch die Bereitschaft, immer wieder zu lernen, ist unabdingbar. Sprachliche Kenntnisse, verwurzelt im Dorf, aber auch Berufs- und Lebenserfahrung aus anderen

Wohngebieten sind hilfreich. Offenheit für Neues, den Blick für das Ganze, für die Zukunft sind ebenso wichtig. Kommunikation, also Zuhören, Verstehen, Vermitteln mit dem nötigen Respekt und mit einer klaren Haltung gehören auch dazu. Diesem Anforderungsprofil und Wunschen entspricht Franziska Egloff-Schraner. Sie ist keine Politikerin der lauten Töne, aber jemand, der sich gerne und gewissenhaft für die Gemeinde Muttenz einsetzt. Mit ihrem Fachwissen in Bildung, Finanzen, Verhandeln und Leiten ist sie die richtige Person für den Gemeinderat. Ich empfehle Ihnen zur Wahl in den Gemeinderat Franziska Egloff-Schraner.

Maria Wermelinger-Jäggi, Muttenz

An die Wählerinnen und Wähler der SVP

Seit Jahren ist die SVP Muttenz eine der zwei wählerstärksten Parteien in Muttenz, was man immer wieder an den Resultaten der Gemeindegemeinschaftswahlen feststellen kann. Leider aber ist die SVP Muttenz seit Jahren nicht mehr im Ge-

meinderat vertreten. Nun ist es Zeit, dies zu ändern.

Mit Anita Biedert kandidiert eine der profiliertesten Bildungspolitikerinnen des Kantons für den Muttenzer Gemeinderat. Mit ihrer politischen Erfahrung, aber auch mit ihrer Lebenserfahrung wäre sie eine echte Bereicherung für unsere kommunale Regierung.

Nun liegt es an Ihnen, dass die SVP Muttenz sich aktiv im Gemeinderat von Muttenz einbringt. Ich bin überzeugt, dass die SVP Muttenz eine genügend grosse Wählerschaft hat, um Anita Biedert in den Gemeinderat zu wählen.

Ich wähle am 24. November mit Überzeugung Anita Biedert in den Gemeinderat. Bekennen Sie Farbe und wählen auch Sie Ihre Parteikollegin in den Gemeinderat. Besten Dank! Daniel Schneider, FDP Muttenz

Warum ich Franziska Egloff-Schraner wähle

Als Bürgerin von Muttenz unterstütze ich die Kandidatur von Franziska Egloff-Schraner in den Gemeinderat. Geboren in Muttenz,

aufgewachsen und auch Bürgerin von Muttenz, ist sie tief mit der Gemeinde verwurzelt und kennt die Anliegen und Bedürfnisse der Einwohnenden aus erster Hand. Mit ihrem abgeschlossenen Betriebswirtschaftsstudium bringt sie fundierte Kenntnisse in wirtschaftlichen und finanziellen Fragen mit, welche im Gemeinderat von grossem Nutzen sind. Auf internationaler Ebene beim auswärtigen Amt (EDA) konnte sie sich Verhandlungsgeschick und strategisches Denken aneignen. Als langjähriges Mitglied im Schulrat auf der Primar- und Sekundarschuleebene hat sie zum Wohl der Gemeinde beigetragen. Diese Tätigkeit hat ihre Fähigkeiten gestärkt, die Anliegen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen ernst zu nehmen und ausgewogene Entscheidungen im Bildungsbereich zu treffen. Besonders hervorzuheben ist ihre Empathie, die für eine konstruktive Gemeindepolitik unerlässlich ist. Mit der Kombination aus Fachwissen, praktischer Erfahrung und sozialer Kompetenz bringt sie die idealen Voraussetzungen für den Gemein-

Leserbriefe

derat mit. Zum Gemeindegewahl wählen sicher auch Sie am 24. November mit Überzeugung Franziska Egloff Schraner.

Maria Preite-Marra, MuttENZ

Anita Biedert in den Gemeinderat

Ich gebe Anita Biedert meine Stimme, weil die aus meiner Sicht pragmatischen Gründe für sie sprechen. Ich möchte eine Gemeinderätin, die sattelfest im Thema sitzt. Jahrelange Erfahrungen als Lehrerin, Bildungspolitikerin und eingebunden als Schulrätin an einem Gymnasium sprechen für eine seriöse Grundlage, die effizientes und professionelles Wirken garantiert. Zielgerichtet, umsichtig, kompetent, praktisch und ökonomisch denkend soll ein Departement geführt und somit das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen werden.

Die Präsenz ist mir wichtig, das heisst, dass ich von einer Gemeinderätin die volle Aufmerksamkeit in Bezug aufs Departement erwarte. Selbstverständlich ist es ein Muss, dass profunde Kenntnisse der anderen Departemente vorhanden sind. Das Zeitfenster einer Gemeinderätin muss so gross sein, dass eine Flexibilität die politische Arbeit in dynamischer Art zulässt. Bei Anita Biedert ist dem so. Ihr enormes Verantwortungsgefühl und ihre Zuverlässigkeit lassen Gleichgültigkeiten keinen Raum.

Mit ihrer Frische und ihrer Einsatzbereitschaft wird sie den Gemeinderat nur in eine positive Richtung hinsteuern. Meine Wahlempfehlung: Anita Biedert-Vogt.

Ramon Sisti, MuttENZ

Anita Biedert-Vogt in den Gemeinderat

Am 24. November sind Gemeinderatswahlen. Als Kandidatin stellt sich Anita Biedert-Vogt, eine Lehrerin, zur Wahl. Ich lege Ihnen heute ans Herz, Anita Biedert-Vogt in den Gemeinderat zu wählen. Bildung ist das Fundament unserer Gesellschaft und Lehrerinnen und Lehrer spielen dabei eine entscheidende Rolle in der Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Eine Lehrerin im Gemeinderat hat ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Schulen und der Familien in unserer Gemeinde. Sie kennt die Herausforderungen, mit denen Schüler und Lehrer konfrontiert sind, und kann somit gezielt Lösungen entwickeln, die die Bildungsqualität verbessern. Ihre Stimme wird sicherstellen, dass Bildungspolitik nicht nur auf dem Papier existiert, sondern auch in der

Praxis umgesetzt wird. Darüber hinaus fördert eine Lehrerin im Gemeinderat den Dialog zwischen Schule, Eltern und Gemeinde. Sie kann Brücken bauen und dafür sorgen, dass die Anliegen der Bürger gehört werden. Ihre Empathie und ihr Engagement für die Gemeinschaft sind Eigenschaften, die in der Politik dringend benötigt werden. Lassen Sie uns gemeinsam für eine zukunftsorientierte und bildungsfreundliche Politik eintreten. Wählen Sie Anita Biedert-Vogt in den Gemeinderat – für eine starke Stimme der Bildung!

David Buess, MuttENZ

Korrigendum des Hilfswerks

Der Bericht zur «Weihnachtspäckli-Aktion 2024» in der Ausgabe des «MuttENZer und Pratteler Anzeigers» vom 18. Oktober enthielt leider eine Fehlinformation. Für die besagte «Weihnachtspäckli-Aktion» zeichnet nicht das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS selber verantwortlich, sondern das organisational vom Hilfswerk unabhängige HEKS-Komitee Baselland, welches die Arbeit von HEKS unterstützt.

Das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS unterstützt in über 30 Ländern auf vier Kontinenten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zur Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit und setzt sich für ein Leben in Würde für alle Menschen ein.

HEKS zudem leistet weltweit humanitäre Hilfe für die Opfer von Naturkatastrophen und kriegerischen Konflikten und unterstützt die kirchlich-diakonische Arbeit in Osteuropa und im Nahen Osten. In seiner Programmarbeit in der Schweiz setzt sich HEKS für die Rechte und Anliegen von Geflüchteten und sozial benachteiligten Menschen ein. In seinen weltweiten Projekten wie auch bei seiner Sensibilisierungsarbeit zu entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Themen in der Schweiz fokussiert HEKS auf die vier Schwerpunkte Klimagerechtigkeit, Recht auf Land und Nahrung, Flucht und Migration sowie Inklusion.

Maya Meyer,

im Namen des Hilfswerks der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Ausstellung

Kunst und Handwerk

Im Freidorf eröffnet am 8. November um 18 Uhr wieder die jährliche Kunstausstellung «Kunst und Handwerkskunst» im Siedlersaal, Freidorf 151 mit einer Vernissage. Verschiedene Künstlerinnen und Künstler werden ihre Werke in einer festlichen Atmosphäre präsentieren. Dabei sind: Trudi Bitterli (Accessoires für Damen), Brigitte Borneque (Draht, Gehäkeltes, Handarbeit), Galle-Glas (Glasobjekte in der Galle-Technik aus Rumänien), Evi Stammler (Karten, Papierarbeiten), Peter Stammler (Holzarbeiten), Silvia Stettler (Bilder Mix-

Technik), Beatrice Thommen (Karten, Quilt, Genähtes, Bilder) und Gondwana von Gatterburg (Encaustic-Bilder, Karten, selbstgemachte Seife, Schmuck). Musikalisch wird Maren Brecht am Saxofon die Vernissage begleiten und Gemeinde- und Kulturverein-Präsidentin Franziska Stadelmann wird die Ausstellung eröffnen. Kaffee und Kuchen runden die Veranstaltung ab.

Gondwana von Gatterburg
für die Organisatoren

Info: Sa, 9.11., von 13 bis 19 Uhr, und So, 10.11., von 11 bis 16 Uhr.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 3. November, 10 h, Kirche, Gottesdienst Reformationssonntag. Pfarrer Hanspeter Plattner.

Kollekte: Reformationskollekte CH.

Mo, 4. November, 19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.

19.45 Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 5. November, 08.30 h: Treffpunkt Kirche: Morgenspaziergang.

9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff.

16.30 h: Feldreben: Fiire mit de Relischüeler 5. + 6. Klasse.

Mi, 6. November, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Verkehrte Welt - heute leiten die Kinder.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

15 h: Seemättli: Andacht mit Pfarrer Philipp Ottiger.

16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

Do, 7. November, 09 h: Feldreben/Oase: Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 8. November, 15 h: Zum Park Käppeli, Altersheim-Gottesdienst*.

16 h: Zum Park Käppeli, Altersheim-Gottesdienst, *Pfarrer Philipp Ottiger.

16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

www.ref-muttENZ.ch.

Römisch-katholische Pfarrei

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 2. November, *Allerseelen*,

17 h: Beichtgelegenheit.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Totengedenken. Musik: Luca Gotti, Tenor, Christoph Kaufmann, Orgel.

So, 3. November, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Musik: Luca Gotti, Tenor, Christoph Kaufmann, Orgel.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Musik: Luca Gotti, Tenor, Christoph Kaufmann, Orgel.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

16 h: Konzert «Oper trifft Orgel», mit Markus Kühni, Orgel und Muriel Fankhauser, Sopran. Eintritt frei, Kollekte für «Weihnachten für andere».

Mo, 4. November, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 5. November, 9.30 h: Eucharistiefeier.

14 h: Jassen im Pfarreiheim.

Mi, 6. November, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 7. November, 9.30 h: Eucharistiefeier. Anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Fr, 8. November, 9 h: Rosenkranzgebet. 9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 3. November, 10 h: Gottesdienst.

KEIN KiGo und HeavenUp wegen Jungschi-Herbst-Weekend.

www.menno-schaenzli.ch

Chrischona MuttENZ

Sa, 2. November, 14 h: Jungschar.

So, 3. November, 10 h: Brunch-Gottesdienst in Häusern.

www.chrischona-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Basketball Herren 3. Liga

Vorbildliches Zusammenspiel und traumhafte Treffsicherheit

Der TV Muttenz reagiert auf die Niederlage gegen Allschwil mit einer überzeugenden Leistung gegen Arlesheim 4.

Von Reto Wehrli*

Die neue Saison, die für das Muttenzer Herrenteam noch im September mit einem Heimsieg gegen Allschwil begonnen hatte, setzte sich inzwischen mit einer knappen Auswärtsniederlage gegen die U20-Equipe von Allschwil fort (63:67). Zum nächsten Heimspiel empfangen die Muttenzer dann die vierte Mannschaft des BC Arlesheim. Zu dieser Partie hatten sich zahlreiche Familienangehörige von Spielern beider Teams eingefunden, die ihren Verein lautstark unterstützten.

Ausgeglichener Beginn

Das erste Viertel gestaltete sich punktemässig noch vollkommen ausgeglichen (19:19), wobei sich aber bereits eine Qualität im Muttenzer Spiel offenbarte, die den gesamten Match prägen und letztlich entscheiden sollte: eine traumhafte Treffsicherheit aus der Distanz. Die beiden Youngsters Mischa Suter und Simon Bruderer zählten mit je zwei Dreiern bereits tüchtig aufs Punktekonto ihres Teams ein.

Die vorentscheidende Phase ereignete sich gleich am Anfang des zweiten Viertels. Captain David Winkler landete seinerseits zwei Distanztreffer, was zusammen mit einer rasanten Folge von weiteren Körben dazu führte, dass Muttenz sich in drei Minuten auf 32:21 ab-



Die Muttenzer Offensive lief in der Partie gegen Arlesheim lehrbuchmässig ab: In diesem Moment erstürmen Stefan Winkler, Simon Bruderer, Mischa Suter und David Winkler (rotschwarz, von links) die gegnerische Zone.

Foto Reto Wehrli

setzte. Die Arlesheimer bezogen eine Auszeit, die jedoch im Folgenden weder den Lauf der Einheimischen bremste noch die Gäste besser ins Spiel brachte. Mit wunderbaren Angriffskombinationen und konsequenter Verteidigung erhöhten die Rotschwarzen ihren Vorteil bis zur Halbzeitpause auf 14 Zähler (44:30).

Intensivierte Defense

Zu Beginn des dritten Spielschnitts gelangen den Arlesheimern dann vermehrt Durchbrüche zum Korb und daraus resultierende Punkterfolge. Mit Dreiern von Mischa Suter und Stefan Winkler konnten die Einheimischen die Gegner noch eine Weile auf Distanz

halten – aber es war unübersehbar, dass der Vorsprung tendenziell dahinschmolz. Am dichtesten rückten die Gäste in der siebten Minute zu den Muttenzern auf, als ihr Rückstand nur mehr vier Punkte betrug (49:53). Die Rotschwarzen vermochten jedoch darauf mit intensiverer Defense zu reagieren und schafften es, die Gegner in den restlichen drei Minuten an weiteren Punktgewinnen zu hindern und selbst weiter zuzulegen, sodass sie am Ende des Viertels erneut über einen deutlichen Vorsprung verfügten (64:49).

«15 Punkte sind aufzuholen – fünf Dreier!», meinte einer der kindlichen Zuschauer auf der Gästeseite zu den Perspektiven für das

Schlussviertel. Arlesheim brachte es bis zum Ende des Spiels immerhin auf vier Dreier, bekundete aber daneben Mühe, erfolgreich abzuschliessen. Obwohl die Gäste in diesem Abschnitt unterm Strich sogar mehr Zähler einheimsten als die Muttenzer (20:14), reichte dies nicht, um den Gastgebern jemals näher zu kommen als acht Punkte.

Die Einheimischen glänzten bei ihren Vorstössen weiterhin mit traumwandlerisch sicherem Zusammenspiel und gegenseitigem Aushelfen und konnten es sich leisten, in den letzten zwei Minuten ihre Führung zu verwalten. Die Gegner versuchten, das verzögernde Spiel der Muttenzer mit Fouls zu durchbrechen, ermöglichten damit aber nur einen Punktezuwachs der Rotschwarzen in Form von Freiwürfen, die David Winkler grösstenteils zu verwerten vermochte. Die Muttenzer holten sich mit dem 78:69-Sieg die verdiente Belohnung für einen Auftritt, der phasenweise die Züge einer Galavorstellung in Sachen Offensive besass.

*für den TV Muttenz Basket

BC Allschwil-Algon HU20 – TV Muttenz 67:63 (35:29)

Es spielten: David Winkler (14), Jasper Uthayashankar (4), Edi Patkovic, Nicolas Dipner, Michi Allemann (21), Fabio Gehring (2), Simon Bruderer (7), Mischa Suter (4), Nevio Stauffer (7), Silvan Kammermann (4). Trainer: David Winkler.

TV Muttenz – BC Arlesheim 4 78:69 (44:30)

Es spielten: David Winkler (16), Edi Patkovic (7), Simon Bruderer (12), Mischa Suter (18), Stefan Winkler (9), Nevio Stauffer (6), Silvan Kammermann (10). Trainer: David Winkler.

Tischtennis NLA

Rio-Star hat zweimal den längeren Atem

Die Muttenzer bezwingen Neuhausen und Rapperswil-Jona.

MA. Am vergangenen Wochenende durfte der TTC Rio-Star Muttenz erstmals in dieser Saison im Kriegacker ran. Die mit Pekka Pelz, Pedro Osiro und Elias Hardmeier angetretenen Baselbieter wussten den Heimvorteil zu nutzen und bezwangen am Samstag Neuhausen und am Sonntag Rapperswil-Jona jeweils mit 6:3. Im Duell gegen Neuhausen führten

die Muttenzer nach den ersten sechs Einzeln mit 4:2, wobei vor allem Hardmeier mit zwei glatten Dreisatz-Siegen zu überzeugen wusste. Im Doppel kam es zur spannendsten Partie des Nachmittags. In fünf Sätzen mussten sich Pelz und Hardmeier Joon Shim und Sven Happek geschlagen geben, Neuhausen war wieder in Schlagdistanz. Doch die Einheimischen liessen sich von diesem Rückschlag nicht entmutigen und gewannen die letzten drei Einzel allesamt.

Auch am Tag darauf lag die Favoritenrolle beim Heimteam. Zu-

dem hatte Rio-Star den Vorteil, dass bei den Gästen Zsolt Hollo verletzt ausfiel und seine drei Partien allesamt für den Gegner gewertet wurden. Weil die Ostschweizer aber drei der vier effektiv gespielten Einzel gewinnen, stand es nach sechs Duellen 3:3. Im Doppel behielten Hardmeier und Osiro gegen Denis Bernhard und Numa Ulrich mit 3:1 die Oberhand und gingen mit einem psychologischen Vorteil in die letzten Einzel. Dort hatten die Muttenzer wie schon gegen Neuhausen den län-

geren Atem und gewannen sämtliche Duelle.

Dank der beiden Siege belegt der TTC Rio-Star Muttenz nach vier Runden Rang 2 in der Tabelle. Die nächsten Gelegenheiten, sich dort zu behaupten, kommen am Wochenende vom 16. und 17. November. Am Samstag treffen sie um 13 Uhr im Kriegacker auf den Tabellenletzten Meyrin, ehe am Sonntag das Kontrastprogramm folgt. Dann müssen die Baselbieter um 14 Uhr bei Leader Lugano antreten (Palestra Polisportiva).

Fussball 1. Liga Classic

Kämpferisch und spielerisch die beste Saisonleistung

Der SV MuttENZ überrascht beim FC Rotkreuz positiv und gewinnt erstmals in diesem Halbjahr auswärts mit 3:1 (1:0).

Von Rolf Mumenthaler*

Beflügelt vom Führungstor nach wenigen Sekunden, steigerten sich die Baselbieter während der Partie kontinuierlich und zeigten die beste Saisonleistung. Basis des Erfolgs war die neuformierte Abwehr um das Innenverteidigerduo Till Estermann und Batuhan Sevinc, die der Mannschaft die dringend benötigte Sicherheit verlieh. Im Verlauf der Begegnung kam mit jeder gelungenen Aktion auch das Selbstvertrauen, das unter den schlechten vergangenen Ergebnissen gelitten hatte, langsam wieder zurück. So kämpfte die Mannschaft des Trainergespanns Peter Schädler und Yves Kellerhals nicht nur verbissen, sondern spielte auch wieder gut Fussball und zeigte teilweise wunderbare Kombinationen, die man lange nicht mehr von ihr gesehen hatte.

Blasses Heimteam

Die Gäste begannen am letzten Samstagmittag furios und gingen mit ihrer ersten Aktion vom Anspiel aus sogleich in Führung.

Yves Jankowski bediente im Strafraum Denis Pergjoka, der mit seinem flachen Schrägschuss erfolgreich war. Die MuttENZer gaben danach das Heft bis zur Pause nicht mehr aus der Hand und blieben dominierend. Weil jedoch Lukas Morger nach einem Corner den Kopfball zu hoch ansetzte (35.), Nicola Suters Schuss von der Sechzehnmetergrenze (37.) zu zentral ausfiel, sodass er Goalie Joao Ngongo vor keine Probleme stellte, und Jankowski seinen Abschluss nach Vorarbeit von Manuel Alessio aus bester Position verzog (44.), verpassten sie es, bis zur Pause das Resultat zu erhöhen.

Die Einheimischen hatten in der ersten Halbzeit keinen Zugriff auf das Spiel. Sie blieben über weite Strecken blass und waren nur einmal wirklich gefährlich, als ein Schuss von Nahuel Allou von einem aufmerksamen MuttENZer Verteidiger geblockt wurde (10.).

Im Stolz verletzt

Auch in der zweiten Hälfte bestimmten die Baselbieter vorwiegend das Geschehen und erarbeiteten sich die erste klare Möglichkeit. Nachdem die Gastgeber gegen die aufsässigen Rotschwarzen einmal mehr das Leder verloren hatten, stand Schlussmann Ngongo weit vor seinem Gehäuse. Alessio versuchte es deshalb mit einem Lob, der jedoch knapp am Pfosten vorbeistrich (52.). In der

61. Minute folgte dann der grosse Auftritt von Alessio. Jankowski eroberte sich zusammen mit Suter im Gegenpressing den Ball, spielte den Goalgetter an, der anschliessend auf engstem Raum zwei Abwehrleute aussteigen liess und aus spitzen Winkel auch noch Ngongo überwand.

Danach zeigten sich aber die Gastgeber in ihrem Stolz verletzt und reagierten. Im Anschluss an einen unnötigen MuttENZer Ballverlust an der Mittellinie schalteten die Zuger hervorragend um. Wellington Dos Santos flankte vom linken Flügel flach ins Zentrum, wo Genc Krasniqi die Kugel ins Netz verlängerte (64.).

Die passende Antwort

Aber auch auf den gegnerischen Anschlussstreifer hatten die Gäste nur drei Minuten später die passende Antwort bereit. Atjon Thaqi leistete die hervorragende Vorarbeit, schickte Alessio mit einem Steckpass in die Tiefe, der wiederum aus ungünstigem Winkel wuchtig über die Schulter von Ngongo unter die Latte traf (67.). Abermals ein glänzender Abschluss vom MuttENZer Topskorer.

Den Sieg vor Augen spulte danach in den Reihen der Rotschwarzen jeder ein paar zusätzliche Meter ab, jeder bestritt die Zweikämpfe noch einen Tick intensiver, sodass sie nach ihrer 3:1-Führung

die Innerschweizer nicht mehr aufgenommen liessen. In der Schlussphase bekundete Allou, dessen Weitschuss am Aussenpfosten landete (76.), Pech, und nach dem schönsten Angriff der Partie über den eingewechselten Nicola Napoli und Suter vergab Alessio eine weitere MuttENZer Topchance, indem er den präzisen Rückpass über den Querbalken setzte (82.). Entscheidend war dies jedoch nicht mehr, denn die Gäste brachten ihren Zwei-Tore-Vorsprung sicher über die Zeit.

Morgen Samstag, 2. November, spielt der SV MuttENZ in seinem dritten Heimspiel gegen den FC Wohlen. Anpfiff ist um 17 Uhr. In dieser Begegnung wird sich zeigen, wie stabil das MuttENZer Spiel wirklich ist. Zeigt die Leistungskurve nun weiter aufwärts, oder war die sehr gute Vorstellung in Rotkreuz lediglich eine Eintagsfliege?

*für den SV MuttENZ

Telegramm

FC Rotkreuz – SV MuttENZ 1:3 (0:1)

Sportpark Dorfmat. – 180 Zuschauer. – Tore: 1. Pergjoka 0:1. 61. Alessio 0:2. 64. Krasniqi 1:2. 67. Alessio 1:3.

MuttENZ: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, Estermann, Mueller; Thaqi (68. Napoli), Baldrich Martin, Suter, Jankowski; Alessio (87. Bostan), Pergjoka (68. Schneider).

Handball 3. Liga

«JD» machts fast im Alleingang ...

Der TV MuttENZ bezwingt zu Hause den GTV Basel mit 32:26 (17:12).

Das war ein Spiel! Am letzten Samstagabend stand der GTV Basel in der Kriegackerhalle dem «Eins» des TV MuttENZ Handball gegenüber. Vor knapp 20 Zuschauern standen sich nur je sieben Feldspieler sowie je zwei Goalies gegenüber. Trotzdem entwickelte sich ein sehr unterhaltsames Spiel, das «JD», alias Jean-Daniel Neuhaus, mit der Trikotnummer 14 mit 14 Toren fast alleine entschied. Nicht nur dass er alle sieben Penaltys für die MuttENZer erfolgreich verwandelte. Auch mit sieben Feldtoren war er Topskorer der Partie. Und schön, dass sich auch alle weiteren TVM-Feldspieler in die Torschützenliste eintragen konnten.



Der TV MuttENZ nach dem Sieg über den GTV Basel: stehend (von links): Lukas Graf (verletzt), Agnes Kriser (Trainerin), Noah Gysin, Benedikt Rubin, Mario Mosimann, Noah Mensch, David Esparza, Julian Bächtold, Alberto Boullosa; vorne: Andrin Mosimann (links), Jean-Daniel «JD» Neuhaus.

Foto Urs-Martin Koch

Die Platzherren gingen in Führung und behielten diese mit Mario Mosimann in der ersten und David Esparza aus dem «Zwei» in der zweiten Halbzeit im Goal das ganze Spiel durch. Und bei je sechs Zwei-Minuten-Strafen auf beiden Seiten war im Verlauf der Partie zeitweise auch etwas Platz auf dem Feld, sodass bester Handball gezeigt und genossen werden konnte. Der Vergleich stand zu Hälfte bei 17:12. Am Schluss gewann MuttENZ das zweite von vier Spielen mit 32:26. Urs-Martin Koch für den TV MuttENZ Handball

TV MuttENZ – GTV Basel 32:26 (17:12)

Es spielten: Mario Mosimann, David Esparza; Julian Bächtold (3), Alberto Boullosa (3), Noah Gysin (2), Noah Mensch (6), Andrin Mosimann (1), Jean-Daniel Neuhaus (14/7), Benedikt Rubin (3).
Trainerteam: Agnes Kriser, Markus Strub.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 44/2024

Energie-Region Birsstadt sammelt 474 Velos für Afrika

velafrica

Mobilität mit Perspektiven

Im September 2024 haben acht Birsstadt-Gemeinden an der Velo-Sammelaktion für Afrika «Velafrica» teilgenommen. 474 Fahrräder wurden abgegeben.

Die Birsstadt-Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, MuttENZ, Pfeffin-

gen und Reinach sind dem Aufruf von Velafrica gefolgt und haben während einer Woche alte Fahrräder gesammelt.

Die gemeinnützige Organisation sammelt alte Velos, macht sie wieder flott und verschifft sie nach Afrika. Jährlich gelangen über 25'000 Drahtesel aus der Schweiz in den Süden und erleichtern dort das Leben der Bevölkerung. Die Menschen in Westafrika, Burkina Faso, Tansania, Madagaskar und Südafrika erhalten mit den gespendeten Velos leichteren Zugang zu Bildung und medizinischen Einrichtungen

und sie eröffnen ihnen wirtschaftliche Chancen.

Die Organisation Velafrica fördert nebst der Mobilität den Aufbau von Werkstätten und bildet Mechanikerinnen und Mechaniker aus. Es entstehen Arbeitsplätze und

Einkommensmöglichkeiten in der Velomontage, Reparatur und im Vertrieb. In der Schweiz arbeitet Velafrica mit sozialen Einrichtungen zusammen, die Erwerbslose und Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen beschäftigen.



Eingeschränkte Schalteröffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit am 13. November 2024

Infolge einer externen Weiterbildung am Mittwoch, 13. November 2024 schliessen die Schalter der Gemeindeverwaltung bereits um 18.00 Uhr anstatt um 18.30 Uhr. Auch wird die Gemeindeverwaltung an diesem Mittwochabend telefonisch nur bis 18.00 Uhr erreichbar sein.

Der Gemeinderat informiert

Anpassung der Verordnung zum Reglement über die Reklameeinrichtungen bezüglich Wahl- und Abstimmungsplakate

An der Gemeindeversammlung vom 17. Oktober 2024 reagierte der Gemeinderat mit einem Gegenvorschlag auf einen Antrag gemäss § 68 Gemeindegesetz von Peter Eckerlin bezüglich der Plakatflut im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen. Der Antrag wurde daraufhin von Peter Eckerlin zurückgezogen und der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. Oktober 2024 § 6

Wahl und Abstimmungsplakate die Verordnung zum Reglement über die Reklameeinrichtungen entsprechend angepasst.

Bei der Anbringung von Plakaten für die politische Propaganda ist auf die Einhaltung des Strassenverkehrsgesetzes (SGV), der Signalisationsverordnung (SSV) und des Merkblatts «Verkehrsgefährdende Strassenreklamen» der Polizei Basel-Landschaft zu achten. Auch muss die Standfestigkeit und die Stabilität der Plakate garantiert sein.

Das Anbringen von Plakaten an öffentlichen Bauten und Anlagen

ist grundsätzlich nur zulässig, soweit die zuständige Behörde dies gestattet. An Kandelabern ist das Anbringen von Wahl- und Abstimmungsplakaten erlaubt, sofern pro Kandelaber höchstens zwei Plakate beidseitig angebracht werden. Bei kommunalen Wahlen und Abstimmungen koordinieren die Ortsparteien die Plakatierung hinsichtlich der Anzahl Plakate und sprechen sich ab. Die Kantonalparteien werden über die Reklameverordnung der Gemeinde MuttENZ in Kenntnis gesetzt. Die angepasste Verordnung tritt per sofort in Kraft. *Der Gemeinderat*



Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

JE
RU
SA
LEM

reinhardt

ANDRÉ BOLLAG
Nächstes Jahr
in Australien

 Buch
ISBN: 978-3-7245-2670-4
CHF 29.80

 eBook
ISBN 978-3-7245-2671-1
CHF 25.-

 Hörbuch
ISBN 978-3-7245-2747-3
CHF 29.80

Bibliothek

Kaum eine Pause beim Gamen möglich

In der Bibliothek stand einmal mehr das Gaming auf dem Programm.

Mit 15 Teenies war der Anlass nicht aus-, sondern überbucht. Von zwölf war mal die Rede, aber was will man machen, wenn man a) vor lauter Planung vergessen hat den eigenen Sohn anzumelden und b) am Tag des Anlasses noch zwei Jungs vor einem stehen mit Hundeblick und Bittibätti, ob sie sich denn noch kurzfristig anmelden könnten. Also waren es am Ende 15 fröhliche, aufgeregte Teens, zwei davon – Juhee! – Mädchen, welche sich für den Gaming-Abend unter der Leitung von Michele Salvatore in der Bibliothek einfanden.

Viel Material musste davor angeschleppt und eingerichtet werden: Bildschirme, Kabelrollen, Controller, aber auch Brötchen und Wienerli für die Verpflegung während der Gamingpause (welche fast nicht eingeläutet werden konnte vor lauter Spieleifer). Der Abend verging wie im Flug, die Teilnehmenden hatten sichtlich Spass, der Rekord



Leiter Michele Salvatore beobachtet seine Schützlinge, so viele wie diesmal waren es noch nie.



Fotos zVg

der verdrückten Hotdogs pro Person lag bei drei Stück, die seltsamste Bestellung war der Hotdog ohne Würstchen, dafür mit viel Senf-Majo-Ketchup.

Neu entdeckt wurden von den Spielenden die Games Unravel, Cuphead sowie Astrobot. Diese brachten Abwechslung in die Mario-&Luigi-Welt und am Ende des Abends wurde fast gestritten, wer denn nun

welches Game ausleihen darf. Selbstverständlich wurde auch die Preisverleihung vom Mariokartturnier mit Spannung erwartet und jeder Teenie hielt am Ende ein kleines Geschenk in der Hand.

Begeisterung und Freude waren ansteckend und so gingen alle, auch die Organisatoren, erschöpft, aber zufrieden heim.

Janine Steiner für die Bibliothek



Was ist in Muttentz los?

November

Fr 1. Ausstellung

«Basler Augenblicke»

18 bis 21 Uhr, Fotografien von Alain Di Gallo, Raum 8A, Kirchplatz 8a, Kontakt: alain.digallo@unibas.ch.

Sa 2. Waldfron

8 Uhr, Treffpunkt beim Dorfbrunnen bei der Kirche St. Arbogast, bg-muttentz.ch.

Ausstellung

«Basler Augenblicke»

11 bis 17 Uhr, Fotografien von Alain Di Gallo, Raum 8A, Kirchplatz 8a, Kontakt: alain.digallo@unibas.ch.

MidnightSports

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

So 3. Ausstellung

«Basler Augenblicke»

11 bis 17 Uhr, Finissage, Fotografien von Alain Di Gallo, Raum 8A, Kirchplatz 8a, Kontakt: alain.digallo@unibas.ch.

Mo 4. AMS-Drum-Konzerte

4. bis 6. November, jeweils um 18.30 Uhr, Schülerinnen, Schüler & Bands der AMS, Kulturbistro Mittenza.

Fr 8. Kinderatelier und

Spielgruppe Piccolino

16 Uhr, LED-Fackeln basteln mit Umzügli. Stärkung für die Kinder, Gartenstrasse 13, Info und Anmeldung: sonja@piccolino-muttentz.ch.

Muttentz – eine Zeitreise

17 bis 20 Uhr, Vernissage, Fotoausstellung (bis 17. November), 15 Jahre Heimatkunde Muttentz online, Raum 8A, Kirchplatz 8a.

Schweizer Erzählnacht

18 Uhr, Motto: Traumwelten, für alle zwischen 7 und 99 Jahren, FHNW Bibliothek Campus Muttentz, 3. OG Nord.

Ausstellung im Freidorf bis 10.11.

18 Uhr, Vernissage, Kunst und Handwerkskunst, Samstag 13 bis 19 Uhr und Sonntag 11 bis 16 Uhr, Eintritt frei, Siedlersaal, Freidorf 151.

Sa 9. MidnightSports

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

Di 12. Café International

14 bis 16 Uhr, der Treffpunkt für Frauen aus aller Welt, Kulturbistro Mittenza, mit Kinderbetreuung.

Zyschtigträff

14.30 Uhr, Enkeltrick und Betrug im Internet, der Präventionsberater steht mit Rede

und Antwort zur Verfügung, anschliessend wird ein Zvieri serviert, www.ref-muttentz.ch.

Der Treibholzmann

19 Uhr, Lesung mit Autorin Priska Thomas, Bibliothek Muttentz.

Mi 13. Singen – offen für alle

14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Sa 16. Kleidertauschparty

14 bis 17 Uhr, Kleiderabgabe am selben Tag 13 bis 16 Uhr, alle Infos auf der Homepage: www.frauenverein-muttentz.ch.

Sinfonieorchester

TriRhenum Basel

19.30 Uhr, Cellokonzert von Antonin Dvorák und Werke von Saint-Saëns, Chueca, Delius, Offenbach, grosser Saal Mittenza, 40 Franken, Mitglieder 35 Franken, Studierende 25 Franken, Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf zwei Wochen vor dem Anlass empfohlen bei Papeterie Rössligass Tel. 061 461 91 11.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttentzeranzeiger.ch.

Musikverein

Save the date

Ein unvergesslicher Abend voller Musik und Freude steht bevor! Am Samstag, 30. November, lädt der Musikverein Muttentz Sie herzlich zu seinem diesjährigen Musigobe ein. Ab 18.30 Uhr sind Sie im grossen Saal des Mittenza willkommen, bevor das Konzert um 19.30 Uhr beginnt.

Auch dieses Jahr dürfen Sie sich auf einen Auftritt der Jugendmusik Muttentz freuen. Die talentierten jungen Musikerinnen und Musiker werden Ihnen mit ihrem mitreissenden Programm zeigen, was sie draufhaben und damit die Bühne zum Strahlen bringen.

Geniessen Sie im Anschluss einen unterhaltsamen Abend mit dem Musikverein Muttentz. Seien Sie gespannt, welche musikalischen Leckerbissen die rund 50 Musikerinnen und Musiker für Sie einstudiert haben.

Tickets zum Preis von 12 Franken sind ab sofort im Vorverkauf in der Droga Drogerie Dietschi an der Hauptstrasse 58 in Muttentz erhältlich. Für Kurzentschlossene gibt es auch noch Tickets an der Abendkasse. Merken Sie sich das Datum vor! Der Musikverein freut sich darauf, Sie bald willkommen zu heissen.

Nicolas Manohar
für den Musikverein Muttentz

Brüderli Gastronomie feiert 75 Jahre

1949 gründeten Willi Brüderli und seine Frau Helene eine Metzgerei in Pratteln. Aus dieser Dorfmetzgerei entstand ein erfolgreiches Familienunternehmen mit drei Restaurants, neun Betriebskantinen und einer florierenden Cateringabteilung.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums lädt die Brüderli Gastronomie zu einem Tag der offenen Tür ein. Am 2. November 2024 öffnet die Grossküche in Muttengz ihre Türen für Interessierte. Besucher können die Büros, Produktionsküche und Lagerräumlichkeiten erkunden und frisch zubereitete Spezialitäten wie Schweinsbratwürste und Risotto probieren.

In diesem Jahr bieten die drei Restaurants Wochenhits, die auf Rezepten interkultureller Mitarbeitender basieren. Diese konnten ihre Lieblingsgerichte oder typische Rezepte aus ihrer Heimat einbringen, was den Gästen Einblicke in die Menschen hinter den Gerichten gibt.

Bereits am 21. September fand eine Hausmesse im Pantheon statt, zu der langjährige Partner eingeladen waren. An fast 20 Marktständen wurden Angebote präsentiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Tradition und Innovation

Die Brüderli Gastronomie ist für Zuverlässigkeit, Qualität und Frische bekannt. Das Unternehmen hat sich stets neu erfunden, von Grillbuffets in der Metzgerei über die Belieferung



Lokalität im Bildnamen. Auf dem Gruppenbild von links nach rechts: Barbara Nebiker, Toni Brüderli, Marco Brüderli, Manuel Aebischer, Manuela Strub.



Herzliche Gratulation zu den 75 Jahren Brüderli – macht weiter so!

Mit grossem Dank für die gute und langjährige Zusammenarbeit

Ramseier Treuhand AG 061 826 60 60
Krummeneichstr. 34, 4133 Pratteln info@rta.ch | www.rta.ch



TAG DER OFFENEN TÜREN
im Getec-Parc, Rothausstrasse,
Schweizerhalle / Muttengz



Am **Samstag, 2. November 2024 von 11–17 h** öffnen wir die Türen unserer Verwaltung und Produktionsküche in Muttengz. Haben Sie sich schon immer gefragt, was hinter den Kulissen unseres Betriebs passiert? Jetzt haben Sie die Gelegenheit, unsere Arbeitsweise hautnah zu erleben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
www.brueederli.com / 061 816 60 20

reinhardt

Alles Gute zum 75-jährigen Jubiläum wünscht der
Friedrich Reinhardt Verlag
www.reinhardt.ch

von Kantinen bis hin zu Cafeterias und einem Dorfladen. Die Cateringabteilung wurde modernisiert, und die Betriebskantinen haben sich zu beliebten Treffpunkten entwickelt.

Heute steht die Gastronomie auf fünf starken Säulen: Catering für bis zu 7.000 Gäste, Betriebskantinen, das Restaurant Kaserne in Liestal, der Landgasthof Adler inklusive 11 Gästezimmer in Kaiseraugst und das Pantheon in Muttенz plus das Catering bei Events.

Ein Familienunternehmen mit Herz

Ein entscheidender Erfolgsfaktor sind die langjährigen Mitarbeitenden, die als Teil der Familie angesehen werden. Diese familiäre Atmosphäre spiegelt sich in der freundlichen Betreuung der Gäste wider.

Die Brüderli Gastronomie engagiert sich aktiv für das Gemeinwohl, unterstützt lokale Vereine und bietet Lehrstellen an. Unter der Leitung von Toni Brüderli blickt das Unternehmen auf eine abwechslungsreiche Vergangenheit zurück und freut sich auf eine erfolgreiche Zukunft in dritter Generation unter Marco Brüderli. So bleibt die Brüderli Gastronomie ein wichtiger Partner für die Region.

Mehr dazu unter:
www.bruederli.com



[a&b]

Informatiklösungen nach Mass

☎ +41 61 303 11 33

✉ info@aundb.it

🌐 www.aundb.it

✓

IT Support

ERP Consulting

WEB Hosting

a&b gmbh · baslerstrasse 355 · 4123 allschwil

Vielen Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit!



Möchten Sie Ihr Produkt, Ihre Dienstleistung oder Ihr Event einer breiten Öffentlichkeit präsentieren? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Kontaktieren Sie uns, um weitere Informationen zu erhalten und eine persönliche Beratung zu vereinbaren. Sie erreichen uns unter der Nummer **061 645 10 00** oder per E-Mail unter inserate@reinhardt.ch.

Feuer, Chemieunfall und Autokollision – D

Vergangenen Samstag zog die Hauptübung der Feuerwehr zahlreiche Schaulustige an, die bei drei Einsätzen unterhalten wurden.

Von David Renner

Aus dem Bielserhof traten am Samstag kurz vor 14 Uhr immer wieder Rauchschwaden aus. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite versammelten sich mehr und mehr Zuschauerinnen und Zuschauer, die sich auf ein abenteuerliches Spektakel freuten. Die jährliche Hauptübung der Prattler Feuerwehr lud Klein und Gross ein, nach Herzenslust zu gucken, was die Feuerwehr bei ihren Einsätzen tut – und wie.

Um 14 Uhr qualmte es bereits bedrohlich aus dem alten Bauernhaus an der Hauptstrasse 51, als Major Reto Hess das Mikrofon ergriff, um die Bevölkerung zu begrüssen und durch die drei vorbereiteten Einsätze zu führen. Dieses Jahr gibt es fünf Verabschiedungen, wovon drei aus dem Offiziersgremium sind. So standen dieses Jahr die zu verabschiedenden Feldwebel Roberto Lazzarato, Adjutant Thomas Schüppbach und Oberleutnant Daniel Weisskopf besonders im Rampenlicht. Lazzarato legte dann auch einen eindrücklichen Auftritt hin, was ihm als Fahrer des Kommandowagens auch zusteht: mit Blaulicht, Martinshorn und quietschenden Reifen!

Die Einsatzleitung lag bei Michael Häring, der eine Offiziersausbildung abgeschlossen hat und bei der Berufsfeuerwehr IFRB (Industriefeuerwehr Region Basel) ist. Hess kommentierte die ersten Schritte am Einsatzort: Es gelte, sich eine Übersicht zu verschaffen und den Einsatz vorzuplanen: «Wir müssen entscheiden, wo welche Einsatzfahrzeuge stehen. Umparkieren ist nicht drin.» Im Dachgeschoss waren am Samstagnachmittag drei Personen eingeschlossen und es brannte. Auch wenn jeder Einsatz anders ist, gibt es für die Feuerwehr Faustregeln. Hess stellte klar: «Wer die Türe kontrolliert, kontrolliert das Feuer!» So wurde vor dem Tor ein grosser Ventilator aufgestellt und ein Einsatztrupp ging zur Brandbekämpfung und Personenrettung in das Gebäude. Wenig später wurden über das Drehleiterfahrzeug drei glückliche Jugendliche aus dem Obergeschoss gerettet. Wie viel Wasser bei einem Löscheinsatz nötig ist, konnte eine Familie dabei am eigenen Leib erfahren. Bereits ein kurzes Missgeschick beim Schlauchanschluss sorgte bei ihnen bis auf Liibli für tropfende Kleider.

Am Engelbrunnen kam es kurz da-

rauf zum «zweiten» Missgeschick, das einen Chemieereignis simulierte. Ein IBC-Container löste sich in der Kurve von fahrendem Lastwagen und landete auf der Fahrbahn. Damit der Einsatz auch wirklich Eindruck machte, entzündete sich die auslaufende Flüssigkeit zu einem fulminanten Feuer, das regelmässig von aussen gefüttert wurde. Die Einsatzleitung lag bei Daniel Weisskopf, der als ehemaliger Offizier der Feuerwehr Johnson Controls (jetzt IFRB) und als Feuerwehrinspektor BS absolut die richtige Besetzung für den Einsatz war. Für die Einsatzkräfte war der Umgang mit der unbekanntem Chemikalie dabei die grosse Herausforderung, die mit einem dreifachen Löschangriff bravourös gemeistert wurde. Dabei wurden Wasser zum Kühlen, Schaum zum Löschen und Abdecken der Flüssigkeit sowie Pulver zum Selbstschutz eingesetzt.

Hess informierte das Publikum, dass der eingesetzte Lössschaum mittlerweile für Wasserorganismen absolut unbedenklich sei, was auch von externen Experten überprüft und bestätigt wurde. Aus Umweltschutzgründen war dann auch das Auto, das sie bei diesem Einsatz zusätzlich entflammten, kein Gebrauchtwagen,



Retten, Löschen, Bergen, Schützen sind die Aufgaben der Feuerwehr. Dabei sind sie nicht zu kurz kommen. Die Ausrüstung wird überprüft, bevor die Kollegen un-

sondern nur eine Pressspanplatte. Mit ihrem dritten Einsatz bewies die Prattler Feuerwehr jedoch, dass der Verzicht in einer Übung alten Autos keinen Schutz bietet. Von der Schauburgerstrasse fuhr ein PKW toll-

kühn in einen «ausparkierenden» Kleinwagen. Bei dem Seitenaufprall wurden laut Übungsskript ein Fahrer eingeklemmt und ein anderer so schwer verletzt, dass beide aus den Fahrzeugen befreit werden mussten.



Vom Bielser Hof bis zum Schmittiplatz präsentierte die Prattler Feuerwehr bei drei abwechslungsreichen Einsätzen ihr Feuer fingen oder ob es um die Rettung per Drehleiter aus dem zweiten Obergeschoss ging: Die Einsatzleiter und die

Die Prattler Einsatzkräfte waren gefordert



den Prattler Aufgaben zählen. Hess stellte aber klar, dass diese seltener würden: «Die Verbesserungen der Fahrgastkabinen erfordern nur noch selten, dass wir Personen aus Autos befreien müssen.» Dass die Prattler im Notfall dazu fähig sind, bewiesen sie dann auch eindrucksvoll. Mit schweren hydraulischen Geräten wurden Teile der Autos aufgestemmt und aufgeschnitten. Dabei achtete Sicherheitsbeauftragter Thomas Schüppbach, der beim zweiten Einsatz bereits Gruppenführer war, darauf, dass die Einsatzkräfte sich dabei nicht selbst in Gefahr bringen. Besonnen und zielgerichtet wurde am Auto geschnitten und gestemmt, bis das Autodach effektiv weggetragen wurde: «Das Auto verkaufen wir danach als Cabrio», kommentierte Hess süffisant, bevor er die Hauptübung beendete und in den offiziellen Teil überleitete.

oll aber auch auf die eigene Sicherheit unterstützt werden.

Fotos David Renner

Die Einsatzleitung lag bei Lazzarato, der auch eine Offiziersausbildung abgeschlossen hat. Zum Einsatzgebiet der Prattler Feuerwehr zählen rund 40 Kilometer Autobahn, sodass solche Personenrettungen nach Unfällen zu

Bei bestem Wetter wurden der Apéro, die Verabschiedungen und die Beförderungen auf dem Schmittiplatz begangen und die Kleinen konnten die Einsatzfahrzeuge noch aus der Nähe und im Detail bewundern. Neben den Offizieren wurden auch Korporal Hasan Bünül nach 22 Jahren ordentlich und Michael Häring wegen Wegzugs verabschiedet.



Beförderungen

Zum Feuerwehrangehörigen:

Janis Hohler, Nico Pfaff, Pascal Widmer, Sharujan Thavendiran, Christian Schmid, Elias Hendri, Lukas Gysin, Vivienne Frey

Zum Rohrführer (Gefreiter):

Luca Mazzuchelli, Pascal Bracher, Mirko Purtscher, Yannick Trüssel, Anina Vetsch

Zum Korporal:

Nico Filetti, Sandro Filetti, Vincenzo Filetti, Laurent Rochat, Anthony Schneider, Cyrill Widmer

Zum Wachtmeister:

Christian Baumann, Lukas Friedli, Fabian Mendelin

Wachtmeister 1:

Kilian Loretz

Zum Feldweibel:

Simon Schärer

Zum Oberleutnant:

Roland Kuny

r Können. Egal, ob Verletzte mit schwerem Gerät aus Autos befreit werden mussten, Chemikalien austraten und Feuerwehrleute behielten einen kühlen Kopf und die Situationen unter Kontrolle.

Wird Bredella realisiert, macht die Gemeinde keinen Gewinn, sondern einen **Verlust** von bis zu **2 Mio. CHF** zulasten aller Steuerzahler.

NEIN zu Bredella

KOMITEE für gesunde Finanzen per Adresse Dr. Heinz Schillbrecht Haldenweg 3 4133 Pratteln

Wir engagieren
uns für
eine belebte
Bergwelt.

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Keine Risiken mit Folgen
für die Steuerzahler:innen

Bredella NEIN

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»
www.bredella-nein.ch 14

www.prattleranzeiger.ch



TAG DER OFFENEN
TÜREN?
NICHT MIT UNS!

Profitieren Sie von unserem Spezialangebot. Entscheiden Sie sich bis zum 31.12.2024 für ein Alarmsystem von Securitas Direct, damit ab nächstem Jahr jeder Tag für Sie ein Tag der sicheren Türen ist.

Ihre Vorteile:

- Massgeschneidertes Sicherheitskonzept im Wert von CHF 400.-
- Rabatt von CHF 400.- bei Vertragsabschluss

Infos unter: securitas-direct.ch/spezial



Zum
Spezialangebot

SECURITAS
DiRECT!
swiss alarm solutions



MIT FAIRTRADE-KAFFEE KLIMASCHUTZ FÖRDERN

WEIL ES MIR
WICHTIG IST



www.maxhavelaar.ch

Kultur

Konzert zwischen Möbeln – der Cantabile Chor singt im Ikea

In seinem Jubiläumsjahr präsentierte der Cantabile Chor Ausschnitte aus seinem aktuellen Programm «Nordische Klänge».

Von David Renner

Vergangenen Freitagabend war das Ikea in Pratteln gut besucht – wie gewohnt. Familien, Paare und Singles schlenderten durch die Ausstellungsräume und sassen hier und da Probe. Doch gegen 18.30 Uhr kamen die Besucherströme bereits in den ersten Räumen ins Stocken. Mehr und mehr Sofas wurden besetzt, aber nicht mehr freigegeben. Man wartete.

Schliesslich betraten mit Bernhard Dittmann, Dirigent und Chorleiter, auch die Sängerinnen und Sänger des Cantabile Chors den Ausstellungsraum und nahmen Aufstellung. Der Cantabile Chor präsentierte zwischen Sesseln und Sofas Teile ihres aktuellen Chorprogramms «Nordische Klänge», bei dem sie Chormusik aus Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Lettland und Estland singen. Bei den zwei grossen Konzerten am 9. und 10. November im Kirchgemeindehaus werden sie dabei von der dänischen Folk Band Phønix unterstützt, die dann auch Instrumentalstücke spielt. Im Ikea gab eine Flöte den Auftakt zum ersten Lied «Rahakorjamise tänulaul», einem Hochzeitslied aus Estland. In die rauhen Klänge setzte der Chor ein und wurde von einem Tamburin begleitet. Die ungewohnten Harmonien zogen die über 50 Zuhörerinnen und Zuhörer mit Leichtigkeit in



Zwischen den hohen Regalreihen wurde es beim Final besinnlich.

Fotos David Renner

ihren Bann. Im kalten Neonlicht sang der Chor anschliessend das schwedische Liebeslied «Min storebror», das melodios und verspielt den einen oder anderen Geliebten besang. Mit dem dritten Stück «Thank You For The Music» von Abba bewiesen die Sängerinnen und Sänger, dass sie auch eingängige Pop-Melodien a cappella beherrschen. Für den zweiten Konzertteil ging es von dem Sofa in den Restaurantbereich, wo die nächsten vier Lieder das Gewimmel eines Freitagabends durch- und unterbrechen. Höhepunkte der vier Lieder waren hier das norwegische Schlaflied «Gjendines badnlat» von Gunnar Eriksson sowie das Lied «Lady Riga», eine musikalische Interpretation des Limerick «There Was A Young Lady From Riga».

Den Abschluss fand der Konzerteinblick im Lager zwischen den ho-

hen Regalreihen. Sanft wurden Gläser in den weiten Fluchten der Regalgänge zum Tönen gebracht und versammelten sich in der Mitte des Hauptgangs, wo der Gesang einsetzte. Das schaurig-schöne Lied «Stars» ist die Interpretation des lettischen Komponisten Eriks Esenvalds von einem Gedicht einer amerikanischen Dichterin. Das zweite Lied des dritten Teils war ein Weihnachtslied «Joulupuu on rakenettu», das für einen vierstimmigen Chor arrangiert wurde. Das grosse Final des kleinen Konzerts war der Maria Hymnus «Ave, maris stella» von Edvard Grieg, den der Cantabile Chor gewohnt hochklassig sang.

Allein die Reihe an musikalischen Interpretationen und die Bandbreite der Lieder lassen erahnen, welche Rolle Musik und Gesang im Baltikum und in Skandinavien spielen. Dass diese Region mit

ihrer musikalischen Vielfalt zum 30-Jahr-Jubiläum des Cantabile Chors als Sujet gewählt wurde, ist dabei stimmig. Immerhin hat sich der Gemischte Chor in seiner Zeit bereits vielen grossen und kleinen – aber immer hochwertigen – Projekten gewidmet. Zum Abschluss ging es vergangenen Freitag für Bernhard Dittmann, die Sängerinnen und Sänger sowie für das Publikum noch zum gemeinsamen Apéro, den Ikea Pratteln bereitstellte. Und damit ein solcher besonderer Konzertabend nicht im Stress enden musste, blieben die Türen eine Stunde länger offen, damit man den Abend gemeinsam ausklingen lassen konnte.

Konzerte «Nordische Klänge»:

Samstag, 9. November, um 19.30 Uhr, und Sonntag, 10. November, um 17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Abendkasse eine Stunde vor Beginn.



Über 50 Zuhörerinnen und Zuhörer machten es sich gemütlich und den Ausstellungsraum im schwedischen Möbelhaus zur Konzerthalle.



Der Freitagabendrummel im Restaurant wurde von sanften Tönen und spannungsvollen Harmonien aus dem Programm unterbrochen.

Buchvernissage

Ein literarischer Trip ins vorweihnächtliche New York

Am 24. Oktober fand die Vernissage des Romans «Cosmopolitan on the Rocks» im Schloss Binningen statt.

Von Andrea Schäfer

Vergangene Woche hielten American Spirit und Glamour in Binningen Einzug. Autorin Brooke Shawnee aus Basel strahlte an der Buchvernissage mit den Pailletten auf ihrem Abendkleid um die Wette. Die 27-Jährige hatte allen Grund zur Freude: Sie konnte ihren Debütroman «Cosmopolitan on the Rocks – Die Verwicklung» vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal im Schloss Binningen präsentieren.

«Es ist eine perfekt zur Jahreszeit passende Lektüre. Der Roman spielt im winterlichen, verschneiten New York», sagte Shawnee im Austausch mit Désirée Lehmann, die durch die Vernissage führte. Mit der Lesung von drei Auszügen wurde das Publikum in die Welt von Ich-Erzählerin Beverly Keeton mitgenommen: Die Schweizerin hat ihr altes Leben in Basel vor Kurzem zurückgelassen und ist nach New York gezogen, um dort das neue Gesicht von «Big Apple News» zu werden, einem angesehenen TV-Sender in der Metropole. Im Zuge



Moderatorin Désirée Lehmann (links) befragte Autorin Brooke Shawnee (rechts) zu ihrem kürzlich erschienenen Debütroman.

Foto asc

ihrer ersten grossen Reportage lernt sie ihren äusserst attraktiven Arbeitskollegen Keith McKay kennen. Wie besessen kniet sich Keith in die Geschichte um den Cosmopolitan, ein lange verschwunden geglaubter Diamant, der nun im Natural History Museum ausgestellt wird. Beverly bewundert Keith für seinen Enthusiasmus, vor dem sie gleichzeitig auch zurückschreckt. Ist er doch nicht der, für den sie ihn hält? Die Schatten der Vergangenheit lassen Zweifel aufkommen.

Wie das Publikum erfuhr, bestehen autobiografische Züge zwischen Beverly Keeton und der Autorin. Wie ihre Protagonistin ist auch Shawnee in der Medienbranche tätig. Die Handlung spielt auf zwei Zeitebenen, einerseits 2022 und andererseits in Beverly Keetons Kindheit. Die Figur von Keith McKay entstamme gänzlich ihrer Fantasie, hielt Shawnee auf Nachfrage von Lehmann fest. Im Zentrum des Romans steht eine Liebesgeschichte. «Das Buch ist ungefähr

70 Prozent Lovestory, 20 Prozent Krimi und 10 Prozent Kulinarik», so Shawnee.

Von Letzterer erhielten angemeldete Vernissage-Gäste einen Vorgesmack. So zauberte Vittorio Conte, Küchenchef des Schloss Binningen, im Anschluss an die Vernissage ein von der amerikanischen Küche inspiriertes Cosmopolitan-Dinner. Auch beim vorgängigen Apéro gabs unter anderem Cosmopolitan-Muffins und natürlich den gleichnamigen Cocktail (eine Mischung aus Wodka, Triple Sec, Limetten- und Cranberrysaft) zu geniessen.

Das Setting in New York ist kein Zufall. Auf zahlreichen Reisen hat die Autorin die Stadt und die USA ins Herz geschlossen. Schon immer habe sie den American Spirit und die Leute sehr gemocht. «Die USA ist mein absolutes Lieblingsland», erzählte Shawnee. «Manchmal habe ich das Gefühl, ich wurde im falschen Land geboren.» Entsprechend biete der Roman American Feeling von A bis Z. Um den Schauplatz genau beschreiben zu können, reiste Shawnee mit einer guten Freundin nach New York. «Ich habe dort ganz viel Inspiration mitgenommen.»

Die Entstehung des Romans, der nun beim Basler Friedrich Reinhardt Verlag erschien, habe rund zwei Jahre gedauert. Die ersten vier Kapitel seien im Rahmen ihrer Bachelorarbeit entstanden. «Nach der Bachelorarbeit fand ich, das Buch schreibe ich weiter», so Shawnee. Während sie in ihrer Kindheit nie mit dem Gedanken gespielt habe, Schriftstellerin zu werden, sei der Impuls später von ihrem ehemaligen Chef bei einem lokalen Radiosender gekommen. Er riet ihr, ein Buch zu schreiben mit ihrer Weltanschauung und witzigen Stories, die ihr passiert sind. «Ich habe mir das sehr zu Herzen genommen und fand, warum nicht.» «Cosmopolitan on the Rocks» soll nicht ihr einziges Werk bleiben – geplant ist, dass die Geschichte über Beverly Keeton zwei Fortsetzungen erhält.



Brooke Shawnee feierte ihren Roman mit dem zahlreichen Vernissage-Publikum.

Foto zVg

Cosmopolitan on the Rocks

Die Verwicklung

Brooke Shawnee

Friedrich Reinhardt Verlag

280 Seiten, kartoniert
CHF 19.80

ISBN 978-3-7245-2740-4

www.reinhardt.ch



Abstimmung

Abwarten und beobachten, oder heute die Chance ergreifen?

Das Podium zum Quartierplan «Bredella West» präsentierte dem grossen Publikum Argumente der Befürworter und Gegner.

Von David Renner

«Weil ich seit über zehn Jahren in Pratteln zu Hause bin, möchte auch ich heute mehr erfahren über die Zukunft der schönsten Gemeinde im Baselbiet.» So wie Podiumsmoderator Benjamin Bruni ging es wohl den meisten der über 350 Besucherinnen und Besucher, die sich letzten Dienstagabend, 29. Oktober, im Kusp eingefunden hatten, um dem Podium zur Volksabstimmung über den Quartierplan «Bredella-Areal West» selbst beizuwohnen.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam von den Pro- und Kontrarkomitees «Pro-Bredella» und «Bredella vors Volk» geplant und organisiert. Für das Pro-Komitee diskutierten Einwohnerratspräsident Andreas Seiler (FDP) und Landrat Stephan Ackermann (U/G) mit dem ehemaligen Gemeinderat Max Hippenmeyer (FDP) und dem Einwohnerrat Patrick Weisskopf (UP) über den Quartierplan, der durch das erfolgreiche Referendum am 24. November vors Volk kommt. Durch den Abend führte der Programmleiter von Radio Basilisk Bruni sympathisch und unabhängig. Nach seiner informativen Einführung in das Thema sorgte er dafür, dass die Diskussion beim Thema blieb und nicht ausuferte.

Quartierplan nach Vorgaben

Der Quartierplan Bredella-Areal West ist ermöglicht und bestimmt die Transformation des westlichen Teils des Industrieareals Bredella zwischen Salinenstrasse, Gallenweg, Hohenrheinstrasse und den Gleisen. Hier soll ein lebendiges und durchgrüntes Mischquartier entstehen. Bredella ist ein wichtiger Baustein für die «Pratteln Mitte». Der Einwohnerrat (ER) hat 2015 das Gebiet um den Bahnhof eine Quartierplanpflicht eingeführt. Zwischen 2016 und 2020 wurde ein entsprechender Masterplan entwickelt, der von Gemeinde und Kanton geprüft wurde. Dieser wird vom Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) gestützt, das der ER 2024 einstimmig verabschiedete. Diese sehen für das Gebiet eine Mischnut-



Unter der Moderation von Benjamin Bruni (links) tauschten Stephan Ackermann, Andreas Seiler, Patrick Weisskopf und Max Hippenmeyer (von rechts) ihre Argumente aus.

Foto David Renner

zung, eine Aufwertung der öffentlichen Räume, neue Bahnquerungen und eine Verbesserung der Infrastruktur am Bahnhof vor.

In der Diskussion wurde klar, dass eine Ablehnung des Quartierplans durch das Stimmvolk die Entwicklung des Gebiets auf Feld eins zurückwerfen würde. Hippenmeyer sah genau darin die Chance einer Denkpause, da er die geplante Mischnutzung kritisch sieht: «Wenn Bevölkerung das Gefühl hat, das ist zu viel und zu schnell für uns, dann müssen wir halt die Geduld aufbringen und warten.» Der ehemalige Gemeinderat möchte lieber abwarten, wie sich Pratteln mit «Zentrale» und des später angedachten Quartier «Gleis Süd» entwickelt. Der Landrat Ackermann stimmte Hippenmeyer in der Wahl zu, die die Bevölkerung nun hat: «Schlussendlich müssen wir in Pratteln entscheiden, was wollen wir. Nutzen wir die Gelegenheit zu einem Projekt, von dem ich überzeugt bin, dass es für Gesamt-Pratteln eine gute Sache ist. Der Gemeinderat war involviert, der Einwohnerrat war involviert, die Bevölkerung wurde mitgenommen und jetzt geht es darum, das gemeinsam mitzutragen.»

Ein komplexes Thema

Bruni hat sich einen roten Faden an Themen zurechtgelegt, mit dem er durch das Podium führte. Zu den Fragen zur Bevölkerung, Grünraum, Mobilität und den Finanzen zeigten sich die unterschiedlichen Sichtweisen der Diskutanten entlang der bekannten Fronten.

Einigkeit herrscht über die gute Lage, von dem das Gebiet rund um

den Bahnhof profitieren kann. Genau diesen Vorteil möchte Einwohnerrat Weisskopf gerne ausspielen, um Gewerbe vom Standort Pratteln zu überzeugen: «Ich möchte den gut erschlossenen Teil auch dazu nutzen, um Arbeit herzubekommen und dem Gewerbe auf dem Industrieareal auch den Platz zu bieten, wo es lärmern kann. Dies schliesst aber die Mischnutzung allerdings aus.» Einwohnerratspräsident Seiler stellte fest, dass Pratteln noch Gewerbeflächen hat und ein Wachstum an Arbeitsplätzen aufweise. Später führte er aus: «Wir haben noch Gewerbefläche in Reserve für 10'000 Arbeitsplätze. Pratteln ist heute in Bezug auf Arbeitsplätze die zweitgrösste Gemeinde im Kanton nach Liestal, wo die Kantonsverwaltung sitzt.»

Strittige Finanzannahmen

Der strittigste Punkt betraf die Finanzen. Hippenmeyer zweifelte nicht nur an, ob die Wohnungen und die neuen Gewerbeflächen in Bredella West genutzt würden, sondern auch, dass erwartete jährliche Nettogewinneinnahmen von 1'212'000 Franken eher Wunschdenken als finanziellen Berechnungen ausdrückten. Zudem kritisierte er die nicht ausgehandelte Mehrwertabgabe mit dem Investor. Nachdem Seiler zunächst sein Vertrauen gegenüber den Berechnungen der Hochschule Luzern ausdrückte, wurde Gemeindepräsident Stephan Burgunder (FDP) in seiner Replik bei der Fragerunde deutlicher und räumte mit den Vorwürfen auf. Die Mehrwertabgabe sei exakt berechnet und ausgehandelt worden. Diese findet sich als

Infrastrukturbeitrag in den Verträgen: «Der Investor ist bereit, für Bredella West mehr zu zahlen, als für beide Teile zusammen.» Für die Berechnungen wurden Formeln verwendet, wie sie momentan im Landrat zur Berechnung von Mehrwertabgaben diskutiert werden. Auch den Befürchtungen von leer stehenden Wohnungen erteilte Burgunder eine Absage: «Wir haben einen Leerstand von unter einem Prozent. Zürich spricht bei 0,5 Prozent von Wohnungsnot. Wir haben einen gesunden Wohnungsmarkt.»

Zum Business-Case, der die erwarteten Mehreinnahmen darstellte, erklärte Burgunder: «Das sind fundierte Daten von uns und unseren Steuerzahlern, die da eingeflossen sind.» Man habe dafür die Hochschule Luzern mit einer Analyse beauftragt. Die Bevölkerungsstruktur ist massgeblich vom Wohnangebot abhängig. In Pratteln wurden 60 Prozent der Wohneinheiten zwischen 1946 und 1980 gebaut. Das ist ein sehr alter Wohnbestand. In den entsprechenden Quartieren liegen die durchschnittlichen Steuereinnahmen bei 1000 Franken pro Person, in anderen Quartieren ist es deutlich höher. In allen Bauten, die jünger als zehn Jahre alt sind, sind die Steuereinnahmen massiv höher und die Ausgaben tiefer.

Auch an diesem Abend hat sich gezeigt, dass Bredella die Gemüter bewegt. Die Prattler interessieren sich für ihre Gemeinde und deren Zukunft. Egal, wie Sie sich entscheiden: gehen Sie am 24. November abstimmen und nutzen Sie damit ihre Stimme, um über die Zukunft Prattelns mitzuzentscheiden.

Schule

Gruselige Schnitzereien zu Halloween

Prattler Schulklassen machten Kürbisse zu Monstrositäten.

dr. Vergangene Woche lud Bredella Village gemeinsam mit der Bredella AG Prattler Klassen ein, Kürbisse zu schnitzen. An drei Tagen wurden im Bredella Village die Früchte zu gruseligen, hässlichen oder auch lustigen Fratzen bearbeitet. Am Ende haben rund 250 Schülerinnen

und Schüler aus zwölf Klassen das Angebot wahrgenommen. Die drei gelungensten Klassen-Ensembles und der beste Einzelkürbis wurden gestern bei der Grusel-Night prämiert.

Unter den vielen Klassen nahmen auch eine vierte und sechste Klasse vom Erlimatt 1 das Angebot an. Für die Klassenlehrerinnen hat das Angebot gut zur Jahreszeit gepasst und den Jugendlichen die Chance zu einem Ausflug ver-

schaft. Am Eingang zum Pop-Up-Areal begrüßte sie Felix Bielser, der das Schnitzangebot organisierte.

Nach einleitenden Worten versammelten sich die Klassen im grossen Tipi, wo an den langen Tischen aus den Kürbissen schreckliche Figuren werden sollten. Nach einer Einführung in die Grundlagen des Kürbisschnitzens und einen kleinen Film suchten sich die Schülerinnen und Schüler «ihren»

Kürbis aus und machten sich ans Werk – manche arbeiteten auch gemeinsam. Die Kürbisse wurden geöffnet, die Kerne und Fasern herausgeholt und schliesslich die Gesichter hineingeschnitten. Die Kinder machten sich mit den Händen und Werkzeugen wie kleine Sägen ans Werk und schufen schreckliche Gestalten. Zur Stärkung gab es Kürbissuppe und Tee, bevor es für die Klassen zurück in den Schulalltag ging.



Öffnen, aushöhlen, schnitzen: Zwölf Schulklassen nutzten das Angebot in Bredella Village und schufen rund 250 Kürbisgesichter.



Mit extra Vitaminen oder als vegetarische Kannibalen: Die Ergebnisse konnten sich vergangene Woche auch sehen lassen. Fotos David Renner

Leserbriefe

Weniger Verkehr im Baselbiet mit STEP

Am 24. November stimmen wir über sechs Projekte aus dem Strategischen Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrassen ab. Diese Projekte zielen darauf ab, Engpässe auf den Autobahnen zu beseitigen, auf denen es regelmässig staut. Die Absicht dahinter ist vor allem, unsere Ortschaften zu entlasten. Eines der Teilprojekte betrifft uns ganz direkt: Der Rheintunnel zwischen Birsfelden und Kleinhüningen.

Übermässiger Verkehr an der Osttangente Basel ist störend, problematisch und sogar gefährlich. Er ist ein Unfallrisiko, belastet uns mit Lärm und stösst Schadstoffe aus, die unsere Umwelt schädigen. Entgegenwirken können wir dem nur, indem der Transitverkehr auf der Autobahn gebündelt wird. Wenn es dort wieder flüssiger zu und her geht, weichen auch weniger Fahrzeuge auf Schleichwege durch die Ortschaften aus. Gerade Pratteln kann davon ein Lied singen! Das bedeutet weniger Lärm und Abgase, mehr Lebensqualität vor meiner Haustür und mehr Raum, um sicher mit dem Velo oder zu Fuss unterwegs zu sein.

Um die Engpässe auf der Autobahn zu beseitigen und den Ausweichverkehr zu minimieren, braucht es am 24. November ein starkes Ja an der Urne zum STEP.

Uwe Klein, Pratteln

Zur Abstimmung Bredella

Ja zu Bredella West, weitere Argumente

In der Schweiz können alle Eigentümer ihren Besitz verkaufen. Die Alten hat man vielleicht gekannt, die Neuen sind oft weniger bekannte Investoren, aber trotzdem die neuen Eigentümer. Ich stimme Ja zu Bredella, weil die neuen Besitzer eine versiegelte Industriebrache neu mit Gewerbe und Wohnen nutzen wollen. Damit wird die Bauzone nördlich der Bahn attraktiv und modern gestaltet. Das heisst aus lauter Asphalt und Beton wird ein durchgängiges und begrüntes Quartier. Die Behörden haben gute Arbeit geleistet, es besteht ein Quartierplan von hoher Qualität, der alle raumplanerischen Voraussetzungen für den Standort bestens erfüllt. Dabei sei nicht nur die Begrünung erwähnt, sondern auch die optimalen verkehrstechnischen Voraussetzun-

gen durch S-Bahn-Nähe, neuem Kreisel, der auch das westliche Chuenimattareal erschliesst, sowie Busbahnhof und neue SBB Unterführung für Velos und Fussgänger. Die Kosten für die Gemeinde sind leicht verkraftbar, denn sowohl die Investoren wie auch der Kanton und das Aggloprogramm des Bundes beteiligen sich massgeblich daran. Bredella ist eine gute Lösung, es lässt Altes, das nicht erhaltenswert ist, verschwinden und schafft ein neues attraktives Quartier für Pratteln. Vertrauen auch Sie dem Einwohnerrat und stimmen Ja zum Quartierplan Bredella. Danke!

Gert Ruder, Pratteln

Bredella ist auch verkehrspolitisch richtig

Die Gegner von Bredella West behaupten, dass Bredella West zu mehr Verkehr führen wird, den Pratteln nicht bewältigen kann. Die zukünftige Verkehrsbelastung wurde in einem unabhängigen Verkehrsgutachten vertieft untersucht. Das Resultat zeigt klar: Bredella West sorgt nicht für viel Verkehr. Unser Verkehrssystem in Pratteln verträgt die Arealentwicklung von Bredella West problemlos. Die Erklärung dafür

leuchtet ein: Wohnungen und Arbeitsplätze an zentralen Lagen verursachen deutlich weniger Verkehr als am Rand der Agglomeration. Daher ist es wichtig, dass am Bahnhof Nord entwickelt wird und nicht fernab der S-Bahn. Die Verkehrsbelastungen in Pratteln liegen an den fehlenden Kapazitäten auf der Autobahn. Wenn es folglich keinen Stau auf der Autobahn gibt, gibt es auch keinen in Pratteln.

Die Geschichte mit dem Verkehrsstau ist nur eines: Angstmachelei! Ja für Bredella West ist ein Ja zu einem gut erschlossenen Quartier, das deutlich weniger Privatverkehr generiert als viele andere Quartiere!

Beat Stingelin, Pratteln

Anzeige

Die Alarm-Glocke läutet:
Budget-Defizit 2025: eine Million!
Und 2026 und 2027 und 2028?
Und obendrauf weitere Millionen
für ein unnötiges Grossbauprojekt:

Bredella NEIN

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»

Leserbriefe

Eine nicht zwingende Schlussfolgerung

Die Gemeinde sagt: Das Bevölkerungswachstum fand bis 2017 (Fertigstellung Aquila, Ceres Living und Helvetia-Tower) statt, seither sei es stagnierend. Seit 2018 belaufen sich die durchschnittlichen Steuererträge pro natürliche Person auf etwa 1'900 Franken, davor auf 1700 Franken. Die neuen Quartiere haben damit die Steuerkraft nachweislich erhöht. Doch stimmt diese Aussage wirklich?

In der Zeit zwischen 2014 und 2023 sahen die Steuererträge pro Person wie folgt aus: 2014 = 1720; 1700; 1926; 1663; 1912; 1876; 1879; 1934; 1890; 2023 = 1945. Diese Zahlen suggerieren, dass die Zuzüger die Steuerkraft erhöht hätten. Aber geht man weiter in der Zeit zurück (2004 bis 2013) schwanken diese Steuererträge ebenso stark: 2004 = 1682; 1643; 1761; 1572; 1614; 1737; 1804; 1820; 1577; 2013 = 1642. In dieser Zeit fand kein Bevölkerungswachstum statt.

Woher dieses Auf und Ab bei den Steuererträgen kam, kann nicht erklärt werden. In der Zeit von 2004 bis heute haben sich die Steuererträge pro Person stetig verändert. Die Aussage, dass die neuen Quartiere die Steuerkraft nachweislich erhöht hätten, muss daher relativiert werden. Es könnten auch andere Gründe eine Rolle gespielt haben. *Heinz Schiltknecht, Pratteln*

Eiskaltes Kalkül

Befürworter drohen mit lang dauernder «Brache», falls der Quartierplan Bredella abgelehnt würde. Doch warum ist es überhaupt zum heutigen Zustand gekommen? Das wird auch vom Gemeinderat geflissentlich verschwiegen. Es war das Kalkül des vorigen Eigentümers. Statt für wegziehende Unternehmen Nachfolger zu akquirieren, liess er das Grundstück unbenutzt liegen, denn, so seine Spekulation, mit Wohnungen liesse sich eine ungenutzte höhere Rendite erzielen. Dass sich der Gemeinderat auf dieses Vabanque-Spiel einlassen liess, sucht doch seinesgleichen.

Mit Bredella West und Ost geht es schlicht darum, einem Einzigen eine sehr hohe Rendite zu verschaffen. Die Befürworter unterstellen dem «Komitee Bredella-Nein» mit falschen Zahlen zu operieren. Erstens belegen sie dies nicht und zweitens basieren die Berechnungen des Komitees auf den effektiven Zahlen aus der Gemeinderrechnung 2023,

hochgerechnet auf 2000 Personen auf Bredella. Nur einen Tag nach Bekanntgabe des Gemeindebudgets 2024 mit einem Defizit von fast einer Millionen Franken schreibt der Gemeindepräsident von zusätzlichen Steuereinnahmen, falls Bredella angenommen würde. Doch kein Wort über die neuen und erheblichen Auf- und Ausgaben zulasten der Gemeinde. Wer Kosten verschweigt, sagt nur die halbe Wahrheit. Deshalb Nein zu Bredella! *Paul Dalcher, Pratteln*

Entwicklung mit Qualität am richtigen Ort

Bald dürfen die Stimmberechtigten Prattelns über die Planung Bredella West abstimmen. Sie ist das Resultat jahrelanger Arbeit unter Beteiligung der Bevölkerung und der Politik. Der Quartierplan erfüllt einen wesentlichen Grundsatz der modernen Raumplanung: qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen. Statt im Gebiet Blözen (früher Bauland!) oder in Salina Raurica Ost (nicht baureif) wurden und werden in Pratteln Areale entwickelt und umgenutzt, welche sich für eine Mischnutzung (Wohnen und Arbeiten) gut eignen und bereits bebaut waren: ehemaliges Areal Coop/Häring, Buss-Parkplatz, Coop Verteilzentrale, Rohner und Buss-Areal West. Mit verbindlichen und klaren Vorgaben betreffend Begrünung und Baumpflanzungen wird Bredella West in Zukunft einen positiven Beitrag leisten zur Verbesserung des Mikroklimas. Heute ist das Areal vollständig versiegelt und lebensfeindlich. Auch positiv: das Quartier ist optimal mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen.

Die Weichen für diese Planung wurden bereits 2015 gelegt, als die Gewerbezone in eine Zone mit Zentrumsfunktion umgewandelt wurde. Klar ist: bei einem Nein gibt es keine Entwicklung. Gebaut werden darf dort nur mit einem rechtskräftigen Quartierplan.

Ja zu Bredella West heisst Ja zu einer Entwicklung mit Qualität am richtigen Ort.

Roger Schneider, Pratteln

Graue Energie

Energie, die es braucht, Gebäude, Strassen, Tunnel, Staudämme, Autos, Kühlschränke zu bauen. Diese graue Energie wird heute oft gar nicht erwähnt, auch nicht von sogenannten Umweltbewussten. Kaum ein Politiker kann komplexe Themen selber beurteilen, Dossiers von

mehreren hundert Seiten werden selten gelesen oder verstanden. Wir alle sind auf Experten angewiesen und müssen bloss beurteilen: Ist dieser Experte vertrauenswürdig, befangen, wessen Interesse vertritt er.

Wenn wir von Bredella oder vom Herzstück schwärmen, wissen wir, ob das nötig, sinnvoll, gut, grössenwahnsinnig oder dumm und deshalb falsch ist? Verlassen wir uns auf die Informationen der Planer, Baufirmen, Investoren, Politiker oder suchen wir unabhängige Experten?

Als Politiker vertritt man die Meinung der Kollegen, des Parteichefs ... bloss nicht auffallen, dazugehören ... Und wenn man sich mal diese Meinung angeeignet hat, bringen keine noch so griffigen Argumente uns davon weg, man könnte uns ja als wankelmütig, als unsicher wahrnehmen, und wer mal in der Politik sitzt, will diese Macht nicht mehr abgeben, folglich keine Schwäche zeigen. So wundert es nicht, dass viele Politiker am Volk vorbeireden, bei Fragen belehrend antworten und überzeugt sind, es Kraft ihres Amtes besser zu wissen.

Trudi Aubry-Gertsch, Pratteln

Fakten zu Gewerbe und Ökologie

Der Bredella-Abstimmungskampf nimmt Formen an, die wir in Pratteln noch nie erlebt haben. Rund ein Viertel der Gegner-Plakate wurden heruntergerissen und verschwanden spurlos! Dafür wird Pratteln mit Pro-Plakaten zugestraft, die u. a. Flächen fürs Gewerbe und 20 % ökologische Flächen versprechen.

Wer den Quartierplan liest, erfährt jedoch, dass lediglich stilles Gewerbe in den Sockelgeschossen vorgesehen ist, also Imbissbuden, Coiffeur- und Nagelstudios oder Büros. Solche untergenutzten Lokale hat es in Pratteln schon mehr als genug. Gebraucht würden Lokalitäten für unsere produzierenden KMUs. Diese verschwinden im Bredella-Areal ersatzlos! An die ökologischen Flächen sollen 30 % der Dachflächen auf 20 bis 80 Meter Höhe (!) und der Fassadenbegrünung angerechnet werden, ferner 25 m² pro grossen Bau und 10 m² pro kleinen und selbst für Stein- und Asthaufen je 5 m² (S. 174 f.). So wird der von Bäumen und Haufen beanspruchte Boden gleich doppelt der «ökologischen Fläche» angerechnet. Am Boden dürften insgesamt kaum 10 % ökologische Fläche übrigbleiben. Die beiden Innenhöfe werden zu-

sammen nicht einmal halb so gross wie der Innenhof der Zentrale, wo (nota bene ohne Hochhäuser) etwa gleich viele Wohnungen entstehen. Das sind Fakten, die gegen den Quartierplan Bredella-West sprechen!

Didier Pfirter, Pratteln

Ja zu Bredella West = Stärkung von Pratteln

Pratteln ist eine Gemeinde mit spannenden Zukunftsperspektiven. Mittels dem Quartierplan zu Bredella West schaffen wir die Grundlage, in der Umgebung des Bahnhofs Pratteln eine Entwicklung anzustossen, die das Areal sowie die Gemeinde generell aufwertet. Nebst Raum für das Gewerbe sollen Mietwohnungen sowie Wohnungseigentum ermöglicht werden.

Gemeinden, die attraktive und gut erschlossene Infrastruktur anbieten können, ziehen damit Gewerbe und auch neue Einwohnerinnen und Einwohner an. Genau solche Entwicklungen wird auch Bredella West auslösen. Dieses Quartier direkt neben dem Bahnhof ist sehr gut erschlossen und bietet attraktivem Raum für das Gewerbe sowie fürs Wohnen. Der Vorstand des HEV Pratteln und Umgebung empfiehlt daher ein Ja zum neuen Quartierplan. Stimmen Sie für ein starkes Pratteln – stimmen Sie Ja für Bredella West!

*Silvio Fareri, Präsident
HEV Pratteln und Umgebung*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Pratteln, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch oder an Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Industrie

Unfall bei der Cabb – Staatsanwaltschaft stellt Untersuchung ein

PA. Wie die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft mitteilte, stellt die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft ihre Strafuntersuchung gegen unbekannte Täterschaft im Fall des Austritts von Acetylchlorid aus einem Produktionsgebäude der Chemiefirma Cabb AG an der Düngerstrasse in Pratteln ein. Es kann nicht mehr nachvollzogen werden, was die Ursache für die Leckage war.

Am 26. April ist auf dem Produktionsgelände der Cabb AG aus der Produktionshalle 308 Acetylchlorid ausgetreten, was einen Grosseinsatz der Feuerwehr unter Leitung des Kantonalen Führungsstabs (KFS) auslöste. Bei dem Ereignis wurde niemand verletzt, es gab keine Verschmutzung von Gewässern und es wurden keine erhöhten und gefährlichen Stoffkonzentrationen gemessen.

Grund für den Stoffaustritt war ein defekter Balgkompensator. Es handelt sich dabei laut Aussagen



Bei Cabb in Pratteln ist am 26. April Acetylchlorid ausgetreten und löste einen Grosseinsatz aus.

Foto Archiv

von Uwe Müller, Standortleiter Pratteln, um eine Art Verbindungsstück aus einem Material, das an Teflon erinnert. Es wurde vor drei Jahren erneuert und seitdem regelmässig durch Sichtkontrollen auf

Beschädigungen und Korrosion geprüft: zuletzt im Dezember 2023. Dieses wurde standartmässig in vielen Produktionsanlagen eingesetzt und ein Defekt sei eigentlich unüblich. Die Staatsanwaltschaft

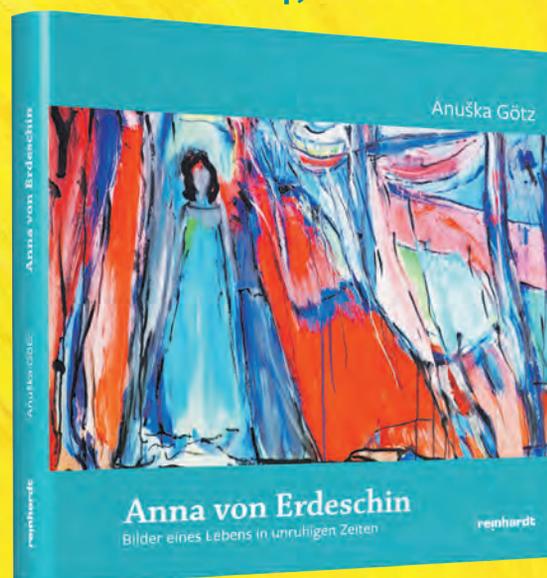
Basel-Landschaft hat ihre Strafuntersuchung gegen eine unbekannte Täterschaft wegen Widerhandlung gegen das Chemikaliengesetz nun eingestellt. Sie hatte untersucht, ob menschliches Versagen oder aber ein technischer Defekt zu dem Chemieereignis führte. Während der Havarie wurde der defekte Balgkompensator durch die austretenden Chemikalien derart stark durch Korrosion beschädigt, dass die eingesetzten Fachgutachter trotz umfassender Untersuchungen nicht mehr eindeutig nachvollziehen konnten, was die Ursache für den Defekt am Balgkompensator und die dadurch entstandene Leckage war. Da vor diesem Hintergrund kein strafrechtlich relevantes Verschulden nachgewiesen werden konnte, hat die Staatsanwaltschaft in Anwendung von Art. 319 Abs. 1 lit. b StPO die Einstellung des Strafverfahrens verfügt. Die Einstellungsverfügung ist rechtskräftig.

Buchpräsentation

Samstag, 9. November 2024, 11 Uhr

Im Rahmen der Kunstaussstellung
Anuška Götz:
Improvisation in starken Farben
Barbara Leuenberger:
Kunst-Handwerk mit Steinen

Vernissage: Samstag, 9. November 2024, 11 Uhr
 Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, 4125 Riehen
 09.–23.11.2024: DI–FR 14–18 Uhr, SA 10–17 Uhr



Eine Lebensgeschichte aus dem 20. Jahrhundert.
 Mit Bildern der Riehener Künstlerin Anuška Götz.
 CHF 35.– | ISBN 978-3-7245-2652-0



Erhältlich im Buchhandel
 oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Follow us



Vereine

Kürbisfest im Schloss – ein gelungener Herbst-Event

Am Sonntag, 27. Oktober, von 11 Uhr bis 16 Uhr fand bei bestem Herbstwetter das erste Kürbisfest des Verschönerungsvereins Pratteln (VVP) statt und es war ein voller Erfolg. Bereits mit Toröffnung um 11 Uhr kamen die ersten Besucher und dann ging es rund für die Helfer und Vorstandsmitglieder des VVP, mit Unterstützen beim

Kürbisse-Anmalen, Pappteller-Dekorieren, Mandalas-Gestalten und beim Basteln mit Kastanien und Stroh. Das Ergebnis waren grossartige Unikate, die mit viel Ausdauer und Fantasie kreiert wurden.

Auch die Schnitzeljagd fand enormen Zuspruch und die Teilnehmer waren mit vollem Eifer beim Lösen, Suchen und Rätseln

an den 13 Posten dabei. Zudem galt es, ein kleines Gespenst bei einem der Posten zu entdecken – ja, war es nun ausserhalb oder im Schloss? Wer's gefunden hatte, bekam einen kleinen Preis.

Und während die Kinder beschäftigt waren, konnten sich die Eltern und Begleitpersonen austauschen und sich eine leckere Kür-

bissuppe gönnen. Wobei erwähnt sei, dass so mancher Besucher den Weg ins Schloss nur der Kürbissuppe wegen fand. Wen wundert's, war doch am Schluss nichts mehr von ihr übrig. Alles in allem war es ein sehr schöner Anlass, der viel Freude bereitet hat.

Ulrike Trüssel für den Verschönerungsverein Pratteln



Der Herbst im Zeichen des Kürbisses, ob bemalt oder gekocht: Das Kürbisfest lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Schloss. Die Helferinnen und Helfer, aber auch die Kinder, die künstlerisch tätig waren, haben zu einem tollen Event beigetragen.

Fotos zVg

Parteien

Vier wichtige Vorlagen

Am 24. November entscheiden wir über wichtige nationale Vorlagen. Im Gesundheitswesen sollen ambulante Behandlungen vom Staat in gleichem Masse mitfinanziert werden wie Spitalaufenthalte. Dies sollte zu mehr ambulanten statt stationären Eingriffen führen und damit zu erheblichen Kosteneinsparungen. Bei den Autobahnen sollen punktuell Engpässe behoben werden, insbesondere wo mehrere Autobahnen zusammengeführt werden. Wie bei einem Trichter führt dies zu Staus, die dann in Dörfer überschwappen. Der Rheintunnel in Basel wird nicht nur Staus verhindern, sondern auch Birsfelden, Muttenz und Pratteln von Auswegverkehr entlasten.

Im Mietrecht soll Klarheit in zwei Graubereichen geschaffen werden. Bezüglich Untermiete und Eigenbedarf urteilen die Gerichte bisher unterschiedlich. Hier Rechtssicherheit zu schaffen, ist im Interesse aller. Auch Mieterinnen und Mieter leiden

darunter, wenn unkontrolliert häufig wechselnde Untermieter in einer Nachbarwohnung einziehen oder wenn sie wegen der Wohnungsnot erheblich mehr zahlen müssen, als der Hauseigentümer vom «Ober-»Mieter verlangt. Die Reform will inskünftig solchen Missbrauch verhindern. Und wer eine Eigentumswohnung kauft, soll wissen, unter welchen Voraussetzungen und wann sie/er diese selbst bewohnen kann. Das sollte nicht vom Ermessen einer RichterIn abhängen. Dies ist auch im Interesse von Mietenden, die vielleicht einmal Eigentum erwerben wollen. Die meisten Mietenden sind von dieser Klärung der Rechtssituation gar nicht betroffen, denn mehr als die Hälfte der Wohnungen gehören nicht Privatpersonen. Vor allem aber sind Missbrauchs-Verhinderung und Rechtssicherheit grundlegende Anliegen eines Rechtsstaates im Interesse aller.

Die FDP empfiehlt daher zu allen vier Vorlagen ein überzeugtes Ja.

Didier Pfirter, Einwohnerrat, für die FDP Pratteln

Warum ein Ja zu Bredella West wichtig ist

Warum hinterfragen die Gegner den demokratischen Prozess zum QP Bredella West und haben dies bei der Zentrale nicht? Sie stellen das Projekt Gleis Süd nicht infragen, ziehen dies trotz der schwierigen Verkehrserschliessung und verseuchtem Boden vor. Das Projekt ist noch nicht spruchreif im Sinne der Prüfung durch den Einwohnerrat bzw. die Bau- und Planungsbehörde. Gibt es hier persönliche Interessen? Bredella West ist ein Vorreiter beim Mitwirkungsverfahren mit der Bevölkerung, Beteiligung der Gemeinde, des Kantons und einer intensiven Beratung in der Bau- und Planungskommission. Die Parteien sind sich einig. Wir stimmen lediglich über den Quartierplan und nicht über die Details zur Wohnfläche ab. Pratteln hat auf den Arealen eine Quartierplanpflicht, diese kann nicht umgangen werden. Mit einem Nein würde das Projekt einfach stillgelegt, neue Projekte müssten wieder das ganze Verfahren durchlaufen, was es er-

neut verteuert, und wir kennen die künftigen Baukosten nicht. Ob derselbe Investor dies dann wieder aufnehmen wird, wissen wir nicht. Ungenutzt werden kann das Areal ohne QP nämlich auch nicht. Darum braucht es ein Ja. Die Mitte Pratteln setzt sich für lösungsorientiertes Handeln ein, und dazu gehört Bredella West. Ein externer Investor, dessen Geschäftsführer in Pratteln aufgewachsen ist, investiert eine dreistellige Millionensumme in eine für die Gemeinde wichtige Quartierentwicklung unter Kostenbeteiligung an der neuen Infrastruktur. Die Abstimmung kostet die Gemeinde Geld, ohne dass wir davon einen Nutzen ziehen, die jedoch bei allen Beteiligten zusätzliche Kosten verursacht hat. Ist das nachhaltig? Wollen wir das? Darum sagt Die Mitte Pratteln deutlich Ja zum QP Bredella West.

Dominique Häring, Präsidentin Die Mitte Pratteln

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Ich habe grosses VERTRAUEN in den Einwohnerrat. Deshalb stimme ich überzeugt JA zu Bredella West!



Beat Stingelin
Prattler Bürger
a. Gemeindepräsident

Frischer **Buttenmost**
I. Vöggtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch



sporthilfe
www.sporthilfe.ch

Weihnachts-Gutzi
im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 22.-
Gültig bis 8.12.2024

MIGROS TAKE AWAY

WERT FR. 5.- RABATT

beim Kauf ab 500 g Weihnachtsgutzi in Ihrem Migros Take Away
z. B. 500 g Zimtsterne



Einlösbar in allen Migros Take Away Filialen der Genossenschaft Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-coupon pro Einkauf einlösbar.



Jetzt ist Zeit für Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

! Grosses beginnt oft mit einem Inserat im Prattler Anzeiger




Reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 17. November 2024, 11 Uhr,
reformierte Kirche (im Anschluss an den Gottesdienst)

Traktanden

1. Begrüssung
2. Traktanden Beschluss
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2024 Beschluss
4. Informationen zur Zukunft des Kirchgemeindehauses Info
5. Steuerfuss für das Jahr 2025
Vorschlag der Kirchenpflege: Wie bisher 0.66% auf Einkommen, 0.66% auf Vermögen Beschluss
6. Budget 2025 Beschluss
7. Kirchgemeindeordnung Pratteln-Augst Beschluss
8. Neuwahl Synodemitglieder für die Amtsperiode 2025–2028
 - 8.1. Information der Kirchenpflege
 - 8.2. Vorschlag/Nominierung und Wahl von Eva Keller als bisheriges Synodemitglied
 - 8.2. Vorschlag/Nominierung und Wahl von Roger Schneider als neues Synodemitglied (nachfolgend für Robert Ziegler)
9. Wahl eines neuen Kirchenpflegemitglied für die Amtsperiode 2025–2028
 - 9.1. Information der Kirchenpflege
 - 9.2. Vorschlag/Nominierung und Wahl von N.N. als neues Mitglied der Kirchenpflege (nachfolgend für Peter Jungen)
10. Wiederwahl von Evelyn Pennella als Rechnungsführerin und Vermögensverwalterin der Kirchgemeinde in der Amtsperiode 2025–2028
11. Diverses
 - 11.1. Verabschiedung von Peter Jungen, Kirchenpfleger und Röbi Ziegler, Synodale

Zusammen mit dieser Traktandenliste liegen die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung (Protokoll, Budget, Kirchgemeindeordnung) ab dem 3. November 2024 in der Kirche, im Kirchgemeindehaus und im Ökumenischen Kirchenzentrum Romana Augst auf und sind als Download auf unserer Homepage www.ref-pratteln-augst.ch abrufbar.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und an Ihrem Interesse.

Kirchenpflege Pratteln-Augst

Inserieren bringt

Erfolg!

JETZT INSERIEREN

Muttenger & Prattler Anzeiger



Katholische Kirche

Im Sterben begleitet

Am 26. Oktober fand das 5. Frauzmorge plus zum Thema Palliative Care statt. Der Vorbereitungsgruppe war bewusst, dass dieses Thema nicht einfach ist. Dass Sterben zum Leben gehört, kann nicht einfach totgeschwiegen werden. Über 50 Frauen zeigten ihr Interesse am Thema.

Vreni Grether berichtete über ihre Vision, ein Sterbehospiz zu gründen. Palliative Care ist eine Haltung, ein Zusammengehen von Ärztinnen, Pflegefachleuten, Physiotherapeuten und Seelsorgern. Der Mensch soll auf seinem letzten Weg ganzheitlich betreut werden. Persönliche Erfahrungen und das Leben als Mutter und Hausfrau motivierten sie, einen Ort zu schaffen, an dem Sterbende optimal betreut werden. Überzeugung, Unterstützung von vielen Seiten und auch Hilfe «von oben» führten zum Ziel. Am 1. Juni 1996 konnte das Hospiz im Park in Arlesheim eröffnet werden. 2018 erhielt Grether von der Universität Basel die Ehrendoktorwürde «honoris causa». Der Rückzug als Präsidentin des Stiftungsrates fiel ihr nicht leicht. Loslassen ist nicht einfach. Die Teilnehmerinnen stellten viele interessante Fragen.

Der pensionierte Pfarrer Beat Müller war 13 Jahre Seelsorger im Hospiz. Unter anderem hat ihm eine Anekdote zum Heiligen Antonius den sofortigen Zugang zum Publikum verschafft. Oberstes Credo des Hospizes ist der Patien-



Vreni Grether und Beat Müller berichteten über ihre Arbeit in der Palliative Care.

Foto zVg

tenwille. Die Seelsorge ist vielsprachig, man muss die «spirituellen Dialekte» der Menschen verstehen. Bei manchen Patienten muss die verborgene Spiritualität freigelegt werden. Jeder Mensch ist auf Sinnuche: im Leben, in der Krankheit und im Abschied. Müller versteht sich als Schüler, die Patienten als seine Lehrer. Seelsorge ist eine lebenslange Schule. Wo Sprache nicht mehr möglich ist, können Musik, Rituale und Gebete unterstützen. Auch zum zweiten Referat gab es spannende Fragen.

Jacqueline Füg für den kath. Frauenverein

Reformierte Kirche

Gutzibacken

Am Mittwoch, 23. Oktober, duftete es im ganzen Kirchgemeindehaus nach frisch gebackenen Keksen. Elf Kinder hatten sich freiwillig dazu bereiterklärt, für den Basar Gutzis zu backen. Fleissig stachen sie Teig aus oder formten Teigkugeln. Zuletzt wurden all die Kekse schön verpackt und warten nun darauf, am Basar neue Besitzer zu finden. Auch malten sie Kleiderbügel wunderschön an, welche ebenfalls in den Verkauf gelangen. Der Basar findet am Samstag, 2. No-

vember, von 11 bis 15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Ab 11.30 Uhr gibt es Köstlichkeiten wie Massama-Hähnchen mit Nudeln, Chilli con carne, Kürbissuppe und Türlü. Es gibt unter anderem Frauenkleider und Kinderkleider, schöne Bastelarbeiten, Confi, Honig und Brezeli sowie kistenweise Büchern für graue Winternächte. Der Bücherbasar wird bis zum 10. November zugänglich sein.

Roswitha Holler-Seebass für die reformierte Kirche



Backen für den guten Zweck: Elf Kinder schufen schmackhafte Gutzis, die es am Basar zu kaufen gibt.

Foto zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 1. November, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrer Felix Straubinger.
10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Sa, 2. November, 10–12 h: Krippenspiel-Probe «So ein Kamel», ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Vreni Hartmann (079 729 74 01), Jacqueline Tschumi (061 811 57 87).

Mi, 6. November, 14–16 h: Basteln für den Weihnachtsmarkt für Kinder ab 2. Kindergarten, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Vreni Hartmann (079 729 74 01), Doris Blank.

Fr, 8. November, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebete für Frühaufsteher, ref. Kirche.
17–18.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge – wir proben fürs Krippenspiel, Oase (hinter der kath. Kirche), Roswitha Holler-Seebass (077 529 53 07), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: 061 821 79 04, info@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Sa, 2. November, 11–15 h: Grosser Basar, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass und Team, Erlös geht an mission21-Projekt.

So, 3. November, 10 h: Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner.

Di, 5. November, 14 h: Frauen kreativ, Sitzungszimmer (EG), Rosmarie Rügsegger, 079 439 66 84, rosmarie54@yahoo.de. Wegen Materialzweck bei Erstbesuch gerne anmelden.

Do, 7. November, 19.15 h: Chorprobe, Konfsaal neben der ref. Kirche, Michael Kossmann, Chorleiter. Schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 1. November, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 2. November, 17 h: Santa Messa, anschliessend «castagnata», Padre Pio Gruppe, Kirche.

18 h: Eucharistiefeier mit Totengedenken, Romana.

So, 3. November, 10 h: Eucharistiefeier mit Totengedenken, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 6. November, 14.30 h: 3 x 20 – Rundgang durch den Basler Zolli, Pfarreisaal.

17 h: Krippenspiel-Probe, Pfarreisaal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 7. November, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 8. November, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 3. November, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff.

Do, 7. November, 20 h: Gemeindegebet.

*ausser während der Schulferien

Mini-Handball

Die ganz Kleinen spielten gross auf

Die Mädchen und Jungs unter 7 Jahren standen im Rankhof in der Halle.

PA. Frei nach dem Motto «Keiner ist zu klein, um Handball zu spielen» standen am letzten Sonntag schon die jüngsten Spielerinnen und Spieler auf dem Feld im Rankhof. Grosses Zusammenspiel ist hier noch nicht das Thema, aber den Kampf um den Ball haben sie schon verinnerlicht. Die Tore wurden laut bejubelt und wenn am Ende ein Sieg herauschaute, liess man sich vor der Tribüne von den Eltern und anderen Fans gebührend feiern.



Nachwuchsförderung: Beim TV Pratteln NS traten am Stadtturnier in der Rankhofhalle die Jüngsten am ersten U7-Turnier der Region an. Sie zeigten dort, dass Handballspielen viel Spass macht, und erfreuten sich an jedem kleinen Erfolg.

Fotos Bernadette Schoeffel

Boxen

Arnold Gjergjaj steht vor seinem grössten Kampf

Der Prattler steigt gegen Oleksandr Zakhozhyi in den Ring.

PA. Das nächste Kampfdatum steht fest: Am Samstag, 23. November, boxt Arnold «The Cobra» Gjergjaj im Olympic Center Heidelberg gegen Oleksandr Zakhozhyi um den EBU-Weltmeistertitel. Der Ukrainer mit dem Kampfnamen «The Hunter» gehört zur absoluten Weltspitze und gilt als Zukunftshoffnung auf die allergrössten Titel. Die Kampfbilanz des 31-Jährigen liest sich eindrucksvoll: 19 Kämpfe, 19 Siege, 15 davon durch K.o. Die meisten Gegner des 207 Zentimeter grossen und 112 Kilogramm schweren Zakhozhyi überstanden keine zwei Runden ...



Zwei entschlossene Boxer: Arnold Gjergjaj (rechts) und Oleksandr Zakhozhyi wollen den EBU-Weltmeistertitel.

Foto zVg

Auch aus diesem Grund befindet sich Gjergjaj seit Wochen in der Vorbereitung, trainiert bis zu dreimal am Tag und achtet bei der Wahl seiner Sparringspartner darauf, dass sie den Stil und die Stärken seines nächsten Gegners simulieren. Nichts wird dem Zufall überlassen. Aus gutem Grund, denn ein Sieg könnte dem 40-Jährigen die Tür zu weiteren grossen Kämpfen öffnen, doch die Hürde ist sehr hoch. Im Falle eines Sieges wäre der amtierende WBF-Weltmeister übrigens der erste Schweizer, der den EBU-Titel holt.

Tickets und Kombipakete mit Hotel gibt es bei www.eventim.de oder per Ticket-Hotline (0049 391 72 73 72 0). Arnold Gjergjaj und sein Team würden sich über die Unterstützung vieler Fans freuen.

Handball Herren 1. Liga

Falsche Entscheidungen und katastrophale Abschlüsse

Der TV Pratteln NS kommt im Derby bei der SG TV Birsfelden nicht auf Touren und kassiert seine erste Saisonniederlage.

Von Alan Heckel

Wenn auf den Rängen die Tore der eigenen Mannschaft lauter gefeiert, die Fehler des Gegners ausgelassen bejubelt und die Entscheidungen der Schiedsrichter energischer kritisiert werden, dann ist Derby. Das war am letzten Sonntag in der Birsfelder Sporthalle der Fall, wo sich die SG TV Birsfelden und der TV Pratteln NS zum ersten Mal seit Jahren wieder in einem Punktspiel gegenüber standen. 370 Zuschauerinnen und Zuschauer sorgten für eine würdige Kulisse.

Keine Anlaufzeit

Die beiden Teams brauchten keine Anlaufzeit, nach 205 Sekunden stand es bereits 3:3. Doch schon bald darauf schienen die Gäste den Faden zu verlieren. Die Hafenstädter wirkten entschlossener und zupackender in den Zweikämpfen und begannen sich langsam abzusetzen. «Es war Kopfsache, wir waren viel zu verkrampt», fand Mark Kuppelwieser. Der NS-Trainer sah einen Erklärungsansatz dafür in der Tatsache, «dass viele unserer Spieler einen Bezug zu Birsfelden haben und es besonders gut machen wollten». Als TVB-Spielmacher Mak Ruhotina mit



Prattelns bester Werfer: Jorge Paban gelangen gegen Birsfelden zehn Treffer für seine Farben.

Fotos Bernadette Schoeffel

Tempo auf die Gästeabwehr zulaufen, hochsteigen und den Ball relativ unbedrängt zum 11:6 im Netz versenken konnte, zog Kuppelwieser die Reissleine und nahm eine Auszeit (16.). Zwar stabilisierte sich sein Team danach etwas, doch den Abstand verkürzen konnte der

Leader nicht. Zweimal nutzte man eine Überzahl nicht und die Entscheidungen im Angriff waren oftmals nicht die besten. «Unsere Abschlüsse waren katastrophal», wählte der Trainer harte Worte.

Schnell abhaken

Der Fünf-Tore-Rückstand hatte auch zur Pause Bestand (16:11), ehe das Heimteam sich nach dem Seitenwechsel noch etwas weiter absetzte. Die Gäste kämpften sich aber wieder zurück, doch kaum hatten die Birsfelder eine Schwächephase, vermochten die Prattler nicht davon zu profitieren. Der Fünf-Tore-Abstand liess sich einfach nicht verringern. Bestes Beispiel war die 48. Minute: Zunächst hielt NS-Goalie Niels Bruttel stark gegen Ruhotina, entschloss sich aber danach aufs leere TVB-Tor zu werfen und verfehlte es (25:20). Im Gegenzug scheiterte Ruhotina erneut an Bruttel. Dieses Mal lancierten die Gäste den schnellen Gegenstoss, doch Tim Gassmann traf allein vor Torhüter Leon Hagmann das Gehäuse nicht.

Und so kam es, dass die Prattler erstmals in dieser Spielzeit als Ver-

lierer vom Platz gingen (26:33). Dass es ausgerechnet eine verdiente Derby-Niederlage war, tat zwar weh, doch Mark Kuppelwieser behielt das Wesentliche im Blick. «Es war klar, dass wir nicht ohne Niederlage durch die Saison marschieren würden. Nun hat es uns ein erstes Mal erwischt.» Der NS-Trainer will den Match «schnell abhaken und es nächstes Mal besser machen». Die Gelegenheit dazu bietet sich schon morgen Samstag, 2. November, um 17.30 Uhr. Dann gastiert Lausanne-Ville/Cugy Handball im Kuspo.

Telegramm

SG TV Birsfelden – TV Pratteln NS 33:26 (16:11)

Sporthalle. – 370 Zuschauer. – SR Brianza, Lämmli. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Birsfelden, 2-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Bühler (1), Christ, Dietwiler (3), Tim Gassmann (2), Hauser (1), Heinis (3), Ischi (1), Meier (2/2), Paban (10), Moritz Pietrek (1), Spring (2), Tester.

Bemerkungen: Pratteln ohne Burgherr (verletzt), Esparza und Rickenbacher (beide abwesend). – 54. Tester verletzt ausgeschieden.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 2. November

- 9.30 Uhr: SG Wahlen Laufen – Junioren U13 Promotion (Gymnasium, Laufen)
- 11 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – HSG Aareland Wolves (Thomasgarten, Oberwil)
- 11 Uhr: Junioren U19 Promotion – SG Fricktal (Sporthalle, Birsfelden)
- 12.45 Uhr: SG Reuss – Junioren U15 Inter (Maihof, Luzern)
- 13 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – Köniz Cats (Thomasgarten, Oberwil)
- 13 Uhr: GTV Basel – Damen 3. Liga (Freies Gymnasium)
- 13.30 Uhr: HSG Lenzburg – Juniorinnen U16 Promotion (Neuhof)
- 14 Uhr: SG HB Blau Boys Binningen – Junioren U15 Promotion (Spiegelfeld)
- 14.15 Uhr: Handball Birseck – Herren 3. Liga (Löhrenacker, Aesch)
- 15 Uhr: Juniorinnen U18 Elite – Köniz Cats (Thomasgarten, Oberwil)
- 15.45 Uhr: Junioren U17 Promotion – SG Handball Bern (Kuspo)
- 17 Uhr: HSG Wehntal-Ehrendingen – Juniorinnen U14 Promotion (Station GoEasy 1, Siggental)
- 17.30 Uhr: Herren 1. Liga – Lausanne-Ville/Cugy Handball (Kuspo)

Sonntag, 3. November

- 14 Uhr: Junioren U17 Inter – SG Visp-Vispsterminen (Kriegacker, Muttgen)
- 16.15 Uhr: Damen 2. Liga – TSV Frick (Kuspo)

Dienstag, 5. November

- 20.30 Uhr: Herren 3. Liga – TV Magden II (Kuspo)



Schwerer Stand: In dieser Szene kommt NS-Flügel Tim Dietwiler zwar zum Abschluss, er blieb ansonsten aber unter seinen Möglichkeiten.

NACH KRIEGS KIND

Geschichten aus
der Nachkriegszeit



Peter Graf
Nachkriegs Kind
Geschichten aus der Nachkriegszeit
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2710-7

LESUNG VON PETER GRAF

Der Erzählband von Peter Graf enthält eine Sammlung von Geschichten aus der Nachkriegszeit, aus jenen Fünfzigerjahren, die man mit Wirtschaftswunder und Mief verbindet. Eine Zeit, in der nach Jahren der Angst endlich aufgetatmet werden konnte und es scheinbar nur aufwärtsging.

Der Lupsinger Psychiater, Antiquar und Autor erinnert sich an das Staunen über die Welt, an grosse Pläne und kleine Schritte, an lustige Erlebnisse und kindliche Dramen. Er erzählt von neuen, fetteren Suppen, die euphorisch eingebrockt wurden und – wie immer – später ausgelöffelt werden müssen.

Donnerstag, 7. November 2024 um 19 Uhr
Kulturhaus cheesmeyer, Hauptstrasse 55, 4450 Sissach
www.cheesmeyer.ch
Eintritt frei, Kollekte

cheesmeyer



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Fussball 2. Liga interregional

Die Kleinigkeiten entschieden zugunsten des Gegners

Der FC Pratteln verliert auswärts beim Tabellenletzten FC Tavannes/Tramelan unglücklich mit 0:2 (0:0).

Von Alan Heckel

Eine Niederlage beim Schlusslicht der Tabelle ist immer enttäuschend. Dennoch hielt sich die schlechte Laune bei den Prattlern nach dem 0:2 in Tramelan am letzten Samstag in Grenzen. «Solche Tage gibt's», sagte Stefan Krähenbühl. Der Trainer der Gelbschwarzen wusste, dass in jeder Partie Kleinigkeiten entscheiden können, «denn die Teams liegen leistungsmässig sehr nahe beieinander».

Pechvogel Bidouzo

Im Jura waren es Zenti-, vielleicht sogar Millimeter, die den FCP um ein positives Resultat brachten. Pechvogel war Axel Bidouzo: Der Stürmer traf kurz vor der Pause nur die Latte und als er in der 70. Minute ins Tor traf, wurde ihm das Tor

wegen einer angeblichen Offsideposition aberkannt. Es wäre die 1:0-Führung respektive der schnelle 1:1-Ausgleich gewesen. Das mögliche Abseitsstellung war übrigens auch auf den Videobildern nicht eindeutig zu be- respektive widerlegen. «Das wäre etwas für den VAR gewesen», schmunzelte Krähenbühl.

Die Gäste waren auf einem ganz schlechten Platz in der Anfangsphase die bessere Elf, ehe die Jurassier nach einer knappen Viertelstunde das Zepher übernahmen. Die grösste Chance im ersten Umgang war aber besagter Lattenschuss von Bidouzo.

Nach dem Seitenwechsel wurden die Baselbieter mutiger, standen höher und griffen das Heimteam früher an. Belohnt wurden sie dafür aber nicht – im Gegenteil. In der 65. Minute schalteten die Einheimischen nach einem Prattler Ballverlust schnell um. Zwar bekam der FCP rechtzeitig genug Spieler hinter den Ball, doch Robert Gjergaj lenkte beim Versuch, eine Flanke zu verhindern, das Spielgerät so unglücklich für seine Vertei-

digerkollegen ab, dass Maxime Eschmann aus kurzer Distanz das 1:0 erzielen konnte.

Wirkungslose Wechsel

Das Prattler Trainerduo Krähenbühl und Dominik Palesko (Gilles Mbang, der dritte Trainer, fehlte abwesend) reagiert und brachte frische Offensivkräfte von der Bank. Doch im Gegensatz zu den letzten Partien blieb die Wirkung aus. «Die Wechsel haben unserem Spiel nicht gutgetan», musste Krähenbühl zugeben. Stattdessen folgte nach dem Offsidepech das 2:0, wieder war der Ball eher zufällig bei einem Tavannes-Stürmer, dieses Mal Noé Florido, gelangt, der einschiesse konnte.

«Ich hoffe, dass uns diese Niederlage nicht umwirft», meinte Stefan Krähenbühl nach Spielschluss. Denn seine Kicker spielen bis jetzt eine gute Saison, weil alles so eng ist, beträgt der Vorsprung auf die Abstiegsplätze nur sechs Punkte. Morgen soll im Heimspiel gegen den FC Düdingen (17 Uhr, Sandgrube) der eine oder andere Zähler dazukommen. Doch der Tabellen-

zweite ist eine ziemliche Knacknuss. «Sie haben die wenigsten Tore kassiert, aber auch nur 20 (Pratteln hat 21, die Red.) geschossen. Das zeigt, dass Düdingen sehr stabil ist und nicht viele Tore braucht, um seine Spiele zu gewinnen.»

Telegramm

FC Tavannes/Tramelan – FC Pratteln 2:0 (0:0)

Allianz Suisse Stadium, Tramelan. – 200 Zuschauer. – Tore: 65. Eschmann 1:0. 72. Florido 2:0.

Pratteln: Toytemur; Gjergaj (85. Juric), Riva (72. Tshibuabua), Ryf, Cetin; Zine; Castaldo, Shehu (55. Mijoc); Boskovic (65. Gabriele Stefanelli), M'Biye (85. Bendahane), Bidouzo.

Bemerkungen: Pratteln ohne Ait Joulout, Nogueira, Ozan, Talic (alle verletzt), Sufaj (gesperrt), Nikolic, Ntouda und Enrique Stefanelli (alle abwesend). – Verwarnungen: 21. Riva (Foul), 70. Girard (Betreuer Pratteln, Reklamieren), 92. Leiber, 95. Bidouzo (beide Foul), 95. Eken (Ersatzspieler Pratteln, Reklamieren). – 40. Lattenschuss Bidouzo. 70. Tor von Bidouzo aberkannt (Offside).

Handball FU14/FU16/FU18 Elite

Spannung, Nervosität, Hektik, Jubel

Nur eines von drei Teams der HSG Nordwest gewann sein Heimspiel.

Am letzten Sonntag hatten die Teams der HSG Nordwest ihren Heimspieltag in Oberwil. Dabei traf die U14-Elite auf die SG Wyland/Winti und legte dabei einen kapitalen Fehlstart hin. Das Spiel war zur Pause eigentlich schon entschieden, führten die Wyländerinnen bereits 24:12. Das Heimteam schaffte es doch noch, in der zweiten Halbzeit weniger Fehler zu produzieren und reduzierte den Rückstand auf sieben Tore zum 33:40.

Überzeugender Start

Anschliessend massen sich die U16-Elite-Girls mit demselben Gegner. Nach einem überzeugenden Start und einem Drei-Tore-Vorsprung riss nach 20 Minuten der Faden und das Team aus der Region Winterthur konnte seinerseits mit drei Toren Vorsprung in die Pause gehen. Das Heimteam schaffte es, im zweiten Umgang das Skore zwischenzeitlich wieder zu egalisieren, nur



Geballte Fäuste: Die U18-Juniorinnen der HSG Nordwest bejubeln den Sieg gegen GC/Amicitia Zürich.

Foto Benji Schwarz

in Vorsprung konnte man nicht mehr gehen. Zum Ende des Spiels machten die Gäste weniger Fehler und holten sich die beiden Punkte mit 27:30.

Das Spiel des Tages zeigten aber die U18-Elite-Girls gegen GC/Amicitia. Mit einer sehr soliden und so-

lidarischen Defensive zu Beginn erarbeiteten sie sich einen schönen Vorsprung (12:6 nach 22 Minuten) und verwalteten diesen eindrücklich bis zur Pause. In der zweiten Hälfte stand die Defensive immer noch optimal, nur wurde im Angriff zu oft zu schnell der Abschluss gesucht,

was meist in einem Fehlwurf endete. So schafften es die Zürcherinnen, bis zum 20:20 aufzuholen.

Später Siegtreffer

Die Spannung stieg, die Nervosität und Hektik ebenfalls. Die Nordwest Girls schafften das 21:20 zwei Minuten vor Schluss. Danach Ballverlust GC/Ami, technischer Fehler Nordwest – 45 Sekunden bleiben. 30 Sekunden vor dem Abpfiff: Fehlwurf GC/Ami und Ballbesitz Nordwest. Freiwurf Nordwest, Zeitspiel angezeigt – Tor Nordwest 10 Sekunden vor Schluss, der 22:20 Sieg gegen den Tabellendritten ist geschafft, der Jubel riesig!

Morgen Samstag, 2. November, gibt es ein weiteres Highlight im regionalen Frauenhandball zu sehen: Ab 11 Uhr spielen in der Thomasmartenhalle in Oberwil die U14-Elite, die U16-Elite und die U18-Elite der HSG Juniorinnen Nordwest, danach die 1.-Liga-Frauen des ATV/KV Basel und zum Schluss um 19 Uhr die SPL 2 Frauen der HSG Leimental. Ein Anlass, den man sich nicht entgehen lassen darf. *Werner Zumsteg, HSG Nordwest*

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 44/2024

Der Rettungsdienst des Kantonsspitals Baselland eröffnet Rettungswache in Pratteln

Der Rettungsdienst des Kantonsspitals Baselland (KSBL) rückt ab dem 1. November 2024 neu auch von Pratteln aus. Damit ist Pratteln der vierte Standort des KSBL-Rettungsdienstes im Kanton Basel-Landschaft und trägt so zu einer weiteren Verbesserung der Hilfsfristen im ganzen Einzugsgebiet bei.

Die Stationierung eines Rettungswagens in Pratteln ist die Antwort auf eine Forderung aus dem Landrat vom Mai 2023, die Hilfsfristen im Einsatzgebiet des KSBL-Rettungsdienstes zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurden dem Regierungsrat zusätzliche Mittel für eine höhere Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen bewilligt, was eine Ausweitung des Leistungsauftrags ans KSBL ermöglichte. Bereits im Mai diesen Jahres konnte daher auch ein zusätzlicher Rettungswagen in Gelterkinden stationiert werden.



«Es freut uns sehr, dass wir nun auch im unteren Kantonsteil einen Rettungswagen stationieren können. Wir bedanken uns beim Kanton, dass er diesen Einsatzort möglich macht und wir so die Baselbieter Bevölkerung noch besser in medizinischen Notfällen unterstützen können. Wir danken auch der Gemeinde Pratteln und der Feuerwehr für die Vermietung und Bereitstellung der geeigneten Räumlichkeiten», sagt Stefan Kastner, der Leiter des Rettungsdienstes des KSBL.

Ab dem 1. November 2024 rückt nun der Rettungsdienst des KSBL auch von Pratteln aus. Die Stationierung eines Rettungswagens in Pratteln ist vorerst auf ein Jahr befristet. Stationiert wird der Rettungswagen im Gebäude der Feuerwehr Pratteln an der St. Jakobstrasse. Damit ist Pratteln nun neben Liestal, Laufen und Gelterkinden der vierte Standort des Rettungsdienstes KSBL im Kanton Basellandschaft.

Baugesuche

Olabi Autogarage GmbH, Güterstrasse 26, 4133 Pratteln. **Autogarage mit Montagezelt/Bürocontainer.** Parzelle Nr. 5834, Güterstrasse, Pratteln.

Jaunin Nicolas, Chemin de l'Eglise 5, 1405 Pomy. **Erweiterung Autowaschanlage. Neuauflage: Profile.** «Allfällig bereits erhobene Einsprachen behalten ihre Gültigkeit.» Parzellen Nr. 4928,

4922BR, Zurlindenstrasse 5, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 11. November 2024 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Testamentseröffnung

Die aufgeführte verstorbene Person hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis spätestens 28. November 2024 bei der Zi-

vilrechtsverwaltung des Kantons Basel-Landschaft, Erbschaftsamt, Domplatz 9, 4144 Arlesheim, bestritten wird.

Kreszentia Ursprung

Staatsbürgerschaft: Schweiz. Geboren am 12. Dezember 1927, wohnhaft gewesen im APH Madle, Bahnhofstrasse 37, Pratteln, verstorben am 20. Februar 2024. Geschäftsnummer NL 26496, nh

*Komme,
was wolle*



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Kultur

Vernissage «Ich und Du»

Toll war sie, die Vernissage am vergangenen Freitag. Über 50 Gäste kamen ins Schloss zur Ausstellung von Dorothee Rothbrust und Evelyn Dönicke, die Kultur Pratteln im Rahmen von «Kultur im Schloss» organisierte. Die Musikerinnen Katharina Enders und Leandra Bernoulli (Querflöte) und der Akkordeonspieler Andrej Ichtchenko eröffneten die Ausstellung mit wunderbaren Klängen. Nach der Begrüssung durch Christine Gogel, Präsidentin von Kultur Pratteln, konnte Sibylle Bruttel vom Schloss-Team den beiden Künstlerinnen einige Fragen stellen.

Ich und du? Nicht wir, sondern betont ich und du, zeigen die Stärke der beiden Frauen mit ihrem gegenseitigen Respekt. In der Eifel, der Heimat von Dorothee Rothbrust, steht der Begriff Lotterweib für eine unabhängige, selbstbestimmte Frau. Die Begegnung mit einer starken, alleinstehenden Mutter hat die Künstlerin geprägt. Seither bestimmt das Thema «Menschsein» ihre Arbeit. Sie hat Kunst und Modedesign studiert und sich danach ganz der Kunst gewidmet. Mit der Ketten-säge erschafft sie aus Robinienholz ihre Lotterweiber, welche sie mit nach alten Rezepten hergestellten Farben bemalt.



Musik zur Vernissage: Werke von Dorothee Rothbrust und Evelyn Dönicke sind im Schloss bis zum 10. November ausgestellt.

Foto zVg

Evelyn Dönicke hatte schon früh ein Faible für Farben und hat die Malerei später zu ihrem Beruf gemacht. Ihre Bilder entstehen oft durch äussere Impulse. So nimmt sie zum Beispiel alte Pinselkisten, bearbeitet sie mit verschiedenen Farben und zum Teil alten Materialien. Sie arbeitet mit Schichtung, steht in ständigem Dialog mit ihrem Bild und ist glücklich, wenn sie

dann sagen kann: «es hat gemalt».

Mit dem Apéro, begleitet von Akkordeonklängen aus Fellinis Film «Amarcord», fand der Abend einen schönen Abschluss.

Esther Thommen für
das Schlossteam Kultur Pratteln

Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 10. November. Öffnungszeiten sind jeweils am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Lesung

Märli und Musig us de Schwyz

Am Freitag, 15. November, heisst es um 19.30 Uhr in der Bibliothek, «der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will». Annamarie Strickler erzählt eine Handvoll ausgesuchter Schweizer Märchen und die Basel-Land-Strycher (Madlena Amsler, Doris Bacchi, Albert Amsler) umrahmen diese instrumental mit Schweizer Volksmusikklängen – ein bodenständiger, geistreicher Ohrenschaus erwartet die Zuhörer und entführt sie in geheimnisvolle, besinnliche Räume. Bei Tee, Gebäck und Märchenbotschaften bleibt anschliessend noch Zeit zum gemütlichen Zusammensein. Anmeldung erwünscht, in der Bibliothek oder über info@bibliothekpratteln.ch Kurzentschlossene sind auch ohne Anmeldung herzlich willkommen. Bargeldkollekte am Ausgang.

Albert Amsler für
die Bibliothek Pratteln



Was ist in Pratteln los?

November

Fr 1. Premiere: Wennis Zwölfi schloot

Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.

Sa 2. Gmeiniflohmi

Bei dem Gmeiniflohmi bim Schmittiplatz gibt es kleine und grosse Schätze zu finden und zu verkaufen. Schmittiplatz, 8 bis 16 Uhr.

Ausstellung «Ich und Du»

Die Ausstellung «Ich und Du» von Kultur Pratteln stellt Bilder und Skulpturen von Dorothee Rothbrust und Evelyn Dönicke aus. Schloss Pratteln, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

Wennis Zwölfi schloot

Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.

Ceilidh

Alle zwei Jahre organisiert die Dalhousie Pipe Band das Ceilidh. Dieses Jahr steht es unter dem Motto «Fringe – ein bunter Abend». Neben Dudelsackklängen und Highland Dancing gibt es dieses Jahr Auftritte von Jeff van Phil, Piera Nicola und Marry Long. Kuspo, 19.30 Uhr (Türöffnung 18 Uhr).

So 3. Ausstellung «Ich und Du»

Siehe Samstag, 2. November.

Alderbahn-Sonntag

Die Alderbahn fährt und kann von Klein und Gross bestaunt werden. Bürgerhaus Pratteln, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Nachmittagsvorstellung

Wennis Zwölfi schloot

Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 13.30 Uhr, 15 bis 17 Uhr

Mi 6. Schenk mir eine Geschichte

Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen

und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

Do 7. Wennis Zwölfi schloot

Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.

Fr 8. Wennis Zwölfi schloot

Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.

Sa 9. 5. Baselbieter Spiel-Nacht

An der 5. Baselbieter Spiel-Nacht dreht sich alles um Gesellschaftsspiele, Puzzles, knifflige Rätsel und Virtual Reality. Organisiert durch den Verein Baselbieter Spiel-Nacht. Infos: www.spiel-nacht.ch. Kuspo, 16 bis 24 Uhr.

Ausstellung «Ich und Du»

Die Ausstellung «Ich und Du» von Kultur Pratteln stellt Bilder

und Skulpturen von Dorothee Rothbrust und Evelyn Dönicke aus. Schloss Pratteln, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

Wennis Zwölfi schloot

Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.

Skandinavisches Konzert

Skandinavische Chormusik mit dem Cantabile Chor. Reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln.

So 10. Finissage «Ich und Du»

Siehe Samstag, 9. November. Dorothee Rothbrust ist anwesend.

Skandinavisches Konzert

Skandinavische Chormusik mit dem Cantabile Chor. Reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Gesundheit

Klimawandel führt zu höherem Malariarisiko

MA&PA. Eine Studie von Forschenden des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) und des Kenya Medical Research Institute zeigt auf, dass die Ausbreitung von Malaria in Kenia multifaktoriell beeinflusst ist. Trotz eines allgemeinen Rückgangs der Malaria ist das Malariarisiko in einigen Regionen deutlich gestiegen. Kenia verzeichnet zwischen 2015 und 2020 einen Rückgang der Malariaprävalenz von 8 % auf 6 %, insbesondere bei Kindern. In bestimmten Gebieten stieg das Malariarisiko jedoch um den Faktor drei bis vier. Die Studie deutet daraufhin, dass stärkere Regenfälle und milde Temperaturen ideale Bedingungen für die Verbreitung der Stechmücken schaffen und dass Veränderungen in der Landnutzung zu diesem Anstieg beigetragen haben. «Der allgemeine Rückgang der Malaria ist ermutigend, aber der Anstieg in bestimmten Regionen zeigt, wie unvorhersehbar die Auswirkungen des Klimawandels sein können», so Penelope Vounatsou, Leiterin der Einheit «Biostatistics» am Swiss TPH.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 18761 Expl. Grossauflage
 10755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenzeranzeiger.ch
 www.muttenzeranzeiger.ch
Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Homepage.
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt




**RESTAURANT
SCHMIEDE**

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten. Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden
 info@restaurant-schmiede.ch
 www.restaurant-schmiede.ch
 Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten
 Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–23.00 Uhr
 Sonntag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–22.00 Uhr

Süssigkeiten Liebender	begrifflich, nur gedacht	meist blauer Edelstein	Geschichts- schreiber	Vor- gefühl	wenden	Kw.: Mikrofon	schwebendes Luft- fahrzeug	Servier- platte	Initia- len von Gershwin † 1937	Krank- heits- keim	Brot-, Käse- form	Krümel
					creme- farben							
Schienenver- kehrsmittel				Schweizer Kabarettist (Vorname)		6	die Land- wirtsch. betref- fend					
lehr- hafter Satz				Verein					brasil. Hafen- stadt (Kw.)			
Thun- fisch				Währung unver- fälscht			starke Zuel- gung				8	
olympische Kampfsportart				frz.: elf				9	zaubern (Märchen)		Kino- monster (... Kong)	
			Frauen- rock		 RESTAURANT SCHMIEDE		Verkaufs- oder Emp- fangstisch					
Wickel- gewand der Inderin		CH-Jugend- herb. (Abk.) Telefon- benutzer									10	geziertes, unna- türliches Benehmen
Satzung	Zufluss der Thur (Ost- schweiz)		Städt- chen im Rhone- tal (VD)	Kranken- trans- port- gerät	niemand	Verlierer, Versager (engl.)	ital.: Liebe	Hefe- gebäck zum 1. August				
Fisch- knochen					Gemeinde am Neuen- burger- see (2 W.)				4		altgriech. Literatur- gattung	
ital.: er			Stausee i. Gotthard- gebiet (Lago ...)		7			Bundes- kriminal- polizei der USA (Abk.)		chines. Dynastie		
Orient- teppich		1				Compu- terpro- gramme (engl.)		5				
Abk.: Telefon				Metier, Erwerbs- fähigkeit						Tier- höhle		
Keller-, Brau- rück- stände					3	Sauber- keit; Un- berührt- heit						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 3. Dezember, alle Lösungswörter des Monats November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!